

STARK



Magazin der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Ausgabe 2 / Juli 2019



Fachkräfte gesucht

Passende Mitarbeiter für den eigenen Betrieb finden

MEISTERPFLICHT

Ergebnisse des
Anhörungsverfahrens

POLITIK

Sanierung des
Rathauses

EDV

Vorsicht vor
Hackerangriffen



Mobilität auf zwei Rädern braucht Sicherheit.

Machen Sie bei Kauf, Service und Wartung
keine Kompromisse.

Fahrräder und Motorräder mit bester Beratung
und Top-Qualität gibt's nur bei den Profis
der Zweiradmechaniker-Innung.



Zweiradmechaniker-Innung
Dortmund und Lünen
Lange Reihe 62, 44143 Dortmund
Tel. 0231 5177-151
E-Mail: jesse@handwerk-dortmund.de
www.zweiradmechaniker.de
handwerk-dortmund.de

Die Fachbetriebe der Zweiradmechaniker-Innung in Ihrer Nähe:

FACHRICHTUNG FAHRRAD:

**Das Rad
Fahrradspezialgeschäft GmbH**
Brüderweg 14 • 44135 Dortmund
Tel. 0231 529324

**Edelhelfer Dortmund
Handelsgesellschaft GmbH**
Harkortstr. 107 • 44225 Dortmund
Tel.: 0231 716688

Radhaus Gerhardy e. K.
Köln-Berliner-Str. 34 • 44287 Dortmund
Tel. 0231 445803

**MOBS
Markus Oster's Bicycle-Shop**
Kieferstr. 37 • 44225 Dortmund
Tel. 0231 712699

Radspport Noll e. K.
Münsterstr. 72 • 44145 Dortmund
Tel. 0231 812977

FACHRICHTUNG MOTORRAD:

BMW Group Niederlassung Dortmund
Nortkirchenstr. 111 • 44263 Dortmund
Tel. 0231 95060

**Frischmuth, Karl-Heinz und
Frischmuth, Daniel GbR**
Derner Str. 484 • 44329 Dortmund
Tel. 0231 89 22 77

**Stefan Müller
Motorrad Special**
Am Wetterschacht 23 • 44534 Lünen
Tel. 02306 50042

**Motorrad-Center
Günter Schlüter**
Eisenstr. 46 • 44145 Dortmund
Tel. 0231 812144

**Siggi's Cycle Shop
Inh. Sinisa Simonovic**
Maumker Str. 7 • 57368 Lennestadt
Tel. 02721 82020

Marco Stein
An der Witwe 9 • 44227 Dortmund

Wiko Motorrad GmbH
Lindenhorster Str. 42 • 44147 Dortmund
Tel. 0231 818078

WÜDO Inh. Martina Wüstenhöfer
Nikolaus-Groß-Str. 28 • 44329 Dortmund
Tel. 0231 47 77 770

FACHRICHTUNG FEINMECHANIK:

Jürgen Kruse
Ordensritterweg 33 • 59581 Warstein
Tel. 02925 3811

Marquis GmbH
Liegnitzer Str. 9 • 58454 Witten
Tel. 02302 9171-0

Frank Müller
Cappenberger Str. 6 • 44534 Lünen
Tel. 02306 53252

Rüdiger von Bremen
Riesestr. 7 • 44287 Dortmund
Tel. 0231 567656-56



„Wir brauchen Stolz und Begeisterung.“

Wir haben es geahnt. Seit Jahren hat die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen immer wieder angesichts des demografischen Wandels auf die kommenden Probleme beim Fachkräftebedarf im Handwerk hingewiesen. Fast war es schon nervig, bei der Pressekonferenz der KH jedes Jahr darauf hinzuweisen: Ja, das Handwerk in der Region braucht dringend Nachwuchs. Ja, der Fachkräftebedarf wächst. Auf Landes- und Bundesebene wurde ebenfalls massiv um Nachwuchs geworben. Immerhin seit 2010 (!) arbeitet die bundesweite Image-Kampagne des ZDH daran, das Handwerk stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken und ein zeitgemäßes und modernes Bild des Handwerks zu vermitteln – vor allem auch bei jungen Menschen. Und dann „plötzlich“ war 2018 dank guter Konjunktur die Nachfrage so groß, dass der Fachkräftebedarf durchschlug. Die Folge: Aufträge müssen warten, weil einfach niemand da ist, der sie abarbeiten kann. Das gilt für städtische Ausschreibungen ebenso wie für private Auftraggeber. Wer jetzt, da das Kind in den sprichwörtlichen Brunnen gefallen ist, auf das Handwerk schimpft, tut ihm bitter Unrecht.

Meisterabschluss gleichwertig mit Bachelor

Die 1.500 Innungsbetriebe in Dortmund und Lünen haben seit Jahren alles daran gesetzt, auch über den eigenen Bedarf hinaus Ausbildungsplätze anzubieten, möglichst vielen jungen Menschen eine gesicherte berufliche Zukunft im Handwerk zu ermöglichen. Das ist uns nur zum Teil gelungen. Denn nach wie vor leidet das Image des Handwerks unter einer vermeintlichen

Zweitrangigkeit gegenüber Büro-Jobs und Studium. Nein, wir sind keine hammerschwingenden Dinosaurier. Wir arbeiten mit modernster Digitaltechnik in unseren Betrieben. Nein, wir sind nicht dumm. Ein Meisterabschluss im Handwerk ist heute gleichwertig mit einem Bachelor – und wir stehen uns dabei sogar noch nachweislich finanziell besser.

9
Jahre
Imagekampagne
des Handwerks

Das Handwerk ist ein Traumberuf

Was wir für die Zukunft brauchen, ist endlich die Anerkennung dieser Leistung. Und wir brauchen Begeisterung und auch ein gutes Stück Stolz. Jeder von uns im Handwerk kann stolz darauf sein, was er täglich leistet – vom Mauerwerk bis zum Möbelstück, von der Steckdose bis zur Stoßstange. Wie wäre es da mit einem bisschen Begeisterung für diese Leistung?

Und wenn jeder von uns diese Begeisterung weiterträgt, dann werden Schulabgänger vielleicht auch sagen: Das Handwerk ist ein Traumberuf. Wir jedenfalls können das heute schon unterschreiben.

Ihre

Dipl.-Ing Christian Sprenger
Kreishandwerksmeister

Ass. Joachim Susewind
Hauptgeschäftsführer



**Die Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH
betreut Unternehmen bei Arbeitssicherheit,
Arbeitsmedizin, Datenschutz und moderner
EDV-Technik.**

- Wir bieten Ihnen die Übernahme der gesetzlich geforderten Betreuung durch Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit gemäß der jeweiligen DGUV Vorschrift 2 an.
- Wir betreuen und beraten Sie im Bereich Software und Hardware.
- Wir bieten Schulungen zu branchenspezifischen Softwarelösungen für Innungsbetriebe und deren Mitarbeiter, auch in Ihren eigenen Firmen-Räumlichkeiten.
- Wir beraten Sie zum Thema Datenschutz.



Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH
Geschäftsführer: Volker Walters
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund

Ansprechpartner Datenschutz/Technik:
Andreas Wolenin
Tel.: 0231 5177-181 • Fax: 0231 5177-197
E-Mail: wolenin@handwerk-dortmund.de



DIN EN ISO 9001
REG.-NR. 01 0106028

Ansprechpartner Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin:
Wolfgang Kahnert
Tel.: 0231 5177-210 • Fax: 0231 590115
E-Mail: kahnert@handwerk-dortmund.de

Rufen Sie uns an
für ein kostenloses Angebot!

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unseren vielfältigen digitalen Services helfen wir Ihnen, Ihre Bankgeschäfte ganz bequem überall und jederzeit zu erledigen. Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen oder auf dovoba.de

Inhalt



Fokus
Der nächste Schritt zum Meisterbrief
S. 16



Politik
Dortmunder Rathaus wird saniert
S. 15



EDV
Vorsicht vor Hackerangriffen
S. 19

■ Titelthema

Fachkräfte finden –	
in einem engen und umkämpften Markt	6
Arbeitskräfte massiv gesucht	9
Zahlen/Imagekampagne	10
Aktiv für unsere Betriebe	11
„Schaut auf dieses Handwerk!“	12
„Der Jugend eine Chance im Handwerk geben.“	14

Politik	
Dortmunder Rathaus wird saniert	15

Fokus	
Der nächste Schritt zum Meisterbrief	16

BERICHTE AUS DEM HANDWERK

Deutschland und NRW	26
Nachrichten aus der Region	28
Meine KH	28
Aus den Innungen	33
Personalia	34
Handwerk persönlich	39

SERVICE

Recht	
Neues aus der Rechtsprechung	17

Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin	
Brandaktuell: die ASR A2.2	18

EDV	
Vorsicht vor Hackerangriffen	19

Finanzen	
Zuverlässiger Zahler oder Risiko-Kandidat?	20

Gesundheit	
Fit bleiben – von Anfang an	21

Beratung	
Wer denkt als Azubi schon ans „Aus“?	24

Freizeit	
Grillen wie die Fleischermeister	25

Editorial	3
Übersicht der Innungen der KH	22
Jubilare	38
Neue Mitglieder	40
Termine	41
Bunte Seite	42
Impressum	42



Klaus Gerhardy, Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen (I.) und Zweiradmechaniker Oliver Jagst arbeiten auf dem neuesten Stand der Technik.

Fachkräfte finden –

in einem engen und umkämpften Markt

Wo der Schuh drückt, was man tun kann und wo Betrieben geholfen wird, wenn es mit Azubis und guten Mitarbeitern nicht klappt.

Citybikes, Kinderfahrräder, Trekkingbikes, Mountainbikes und E-Bikes – beim „Radhaus Gerhardy“ in der Köln-Berliner-Straße in Aplerbeck ist das Angebot groß und der Beratungsbedarf der Kunden auch. Jetzt im Sommer, wenn die Sonne aufs Zweirad lockt, kann sich Klaus Gerhardy, Zweiradmechanikermeister und Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen, kaum vor Kundennachfragen retten. Die Mitarbeiter in der Werkstatt und im Verkauf haben alle Hände voll zu tun und Klaus Gerhardy legt größten Wert auf Qualität bei Beratung und Reparatur. „Das heißt für mich wie für meine Kollegen in den anderen Innungsbetrieben des Zweiradmechanikerhandwerks, dass wir vor allem eins brauchen: gute Fachkräfte“, sagt der Dortmunder, der seit mittlerweile 18 Jahren im Geschäft ist. „Und mit der kommenden Welle der E-Scooter wird der Bedarf noch steigen. Gar nicht zu reden davon, was die Elektro-Welle noch bei den Kollegen in der Motorradbranche auslösen wird.“

Die Branche wächst wieder

Erst vor einem Jahr ist Gerhardy von der gegenüberliegenden Straßenseite in seine neuen, größeren Räumlichkeiten gezogen. Schon damals mit dabei: Zweiradmechaniker Oliver Jagst. Der heute 48-jährige Facharbeiter ist aus dem Holz geschnitzt, das alle in der Branche su-

chen: solide Ausbildung, langjährige Erfahrung in einem Fachbetrieb, aktuelle Fachkenntnisse, selbstständiges Arbeiten und Teamfähigkeit. „Für mich war Herr Jagst vor dreieinhalb Jahren ein Glücksgriff“, freut sich Klaus Gerhardy. „Ich habe mit meinen fünf Mitarbeitern, darunter zwei Azubis, jetzt mein Team komplett, aber ich weiß, dass Kollegen oft bereits seit vielen Jahren händelnd suchen.“ Begonnen hat das, so der Obermeister, mit dem Boom der E-Bikes und einem wachsenden alternativen Mobilitäts- und Gesundheitsbewusstsein. Beides traf die Branche wie ein warmer Regen. Dazu kamen

günstige Gesetzgebungen wie das Mitarbeiter-Leasing von Fahrrädern durch Firmen. „Wir haben heute Betriebe, in denen am Samstag Schüler als Aushilfskräfte Fahrräder zusammenstecken, die dann später von Fachkräften nachgearbeitet werden, sonst wäre das gar nicht mehr zu schaffen“, so Gerhardy. Gesucht werde alles, ob klassischer Mechaniker oder hochqualifizierter Elektroniker. „Familienbetrieb oder großflächige Vertriebskette – am Ende trifft der Fachkräftebedarf uns alle gleich, wobei bundesweit die kleineren Fachbetriebe letztendlich einen schwereren Stand haben und immer weniger werden.“



Ein Glücksfall für den Betrieb: Oliver Jagst ist gut ausgebildet, hat Berufserfahrung, arbeitet selbstständig und ist darüber hinaus auch teamfähig.

Was die Branche selbst tut

Dass der Markt für Fachkräfte so eng und stark umkämpft ist, liegt aber nicht allein an der quantitativ steigenden Kundennachfrage, sondern auch daran, dass der Beruf immer anspruchsvoller wird und Fachkräfte qualitativ immer besser ausgebildet sein müssen. Die Branche hat darauf 2014 mit einer Änderung der Ausbildungsordnung reagiert, wirbt selbst stark um Auszubildende, die in wenigen Jahren die Lücke bei den Fachkräften schließen sollen. Das Interesse der Jugend sei da, so Gerhardy, die Ansprüche aber auch deutlich gestiegen. Zweiradmechatroniker mit der Fachrichtung Fahrrad und der Fachrichtung Motorrad müssen heute in den überbetrieblichen Lehrgängen neben der klassischen Mechanik mehr denn je Fachwissen im Bereich Elektronik in der Prüfung vorweisen. Auch bei der Ausbildung in den Betrieben wachse das Thema. Und last but not least sei auch nach der Ausbildung jeder Zweiradmechatroniker gefordert, sich sein Wissen so aktuell wie möglich zu halten. „Man kann da schon von einem rasanten Wandel in unserer Branche reden“, so der Obermeister. „Wir legen in den Innungsbetrieben darum großen Wert auf das Thema Mitarbeiterschulung. Das sind zum Teil heute schon Online-Weiterbildungen oder auch Fortbildungsangebote der Hersteller, zu denen wir

„Ich kann jedem Kollegen nur empfehlen, sich zuallererst direkt an die Betriebe zu wenden.“

Oliver Jagst

unsere Mitarbeiter schicken. Ohne geht es gar nicht mehr.“ Das kostet Zeit und Geld. Und die Konkurrenz in den wachsenden großflächigen Vertriebsketten im Fahrradbereich schläft nicht. „Wobei“, so Gerhardy, „dort gemessen an den tatsächlichen Verkaufszahlen nicht so intensiv aus- und weitergebildet wird wie bei uns in den Innungsbetrieben.“

Gesucht – gefunden

Oliver Jagst, der seit 25 Jahren Zweiradmechaniker ist, hat den Wandel selbst miterlebt. Er habe damals sein Hobby zum Beruf gemacht, 1992 eine Lehre

angefangen und sich danach selbst laufend weitergebildet, Technikerbriefe gemacht und letztendlich dadurch auch eine gute Stelle gefunden, erzählt der 48-jährige Familienvater. Wie er seine heutige Stelle gefunden hat? „Ich habe damals einen Tipp von Kollegen bekommen, mich aktiv selbst beworben. Mir hat der Betrieb gut gefallen und ich konnte mich auch finanziell verbessern – das hat gut gepasst.“ Selbst aktiv bewerben – das ist für langjährige Fachkräfte der heute übliche Weg. Man kennt sich, wird innerhalb der Branche oder Innung vermittelt, bekommt einen Tipp von Kollegen und wechselt. „Ich kann jedem Kollegen nur empfehlen, sich zuallererst direkt an die Betriebe zu wenden“, empfiehlt Oliver Jagst. Da bekomme man einen guten ersten Eindruck und könne danach aktiv entscheiden, wo man hin wolle, so der Evinger. „Wir haben auch über Praktika schon erfolgreich Mitarbeiter bekommen“, berichtet Klaus Gerhardy. „Das ist für Betriebe sehr empfehlenswert, weil man sofort erkennen kann, welche Mitarbeiter Talent haben und welche nicht. Und vor allem weiß man sofort, ob die Chemie stimmt.“ Aber auch der Weg über die Arbeitsagentur sei verlässlich und gut, so der Obermeister. „Die Arbeitsagentur meldet sich bei mir regelmäßig und fragt, ob wir eine Stelle ausschreiben wollen“, erklärt der Firmeninhaber. „Als Innungsbetrieb haben wir zusätzlich auch noch das sehr empfehlenswerte Modell der ‚Passgenauen Besetzung‘, das wir über die Kreishandwerkerschaft und den Bildungskreis Handwerk e.V. nutzen können.“ (vgl. Artikel: Aktiv für unsere Betriebe, S. 11) Letztendlich sei die Innungsmitgliedschaft für ihn eine starke Empfehlung, so Gerhardy: „Wir haben durch das Prüfungswesen direkten Zugriff auf die Gesellen, wir können innerhalb der Branche vermitteln und wir haben die Unterstützung durch die Kreishandwerkerschaft.“ Abwerben unter Kollegen sei dabei kein Thema. „Ja, es gibt Betriebe außerhalb der Innung, die locken Mitarbeiter vor allem über mehr Geld“, so Gerhardy. „Wir bieten auch vermögenswirksame Leistungen, Mitarbeiter-Leasing, flexible Arbeitszeiten und wir haben im Handwerk und Einzelhandel ein großes Plus, das mit Geld nicht zu bezahlen ist – den familiären Umgang miteinander.“

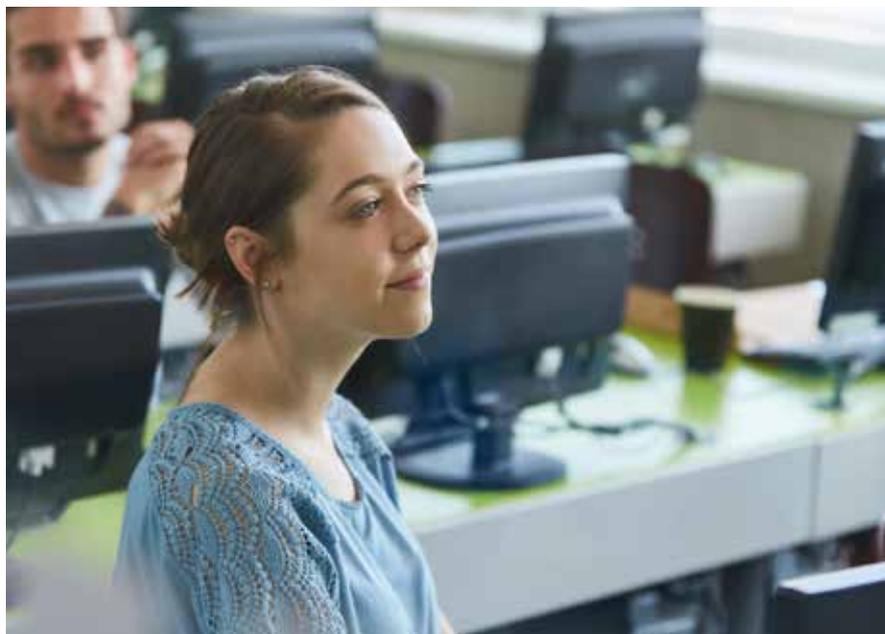


Der Beruf wird immer anspruchsvoller und Fachkräfte müssen qualitativ immer besser ausgebildet sein.

Arbeitskräfte massiv gesucht

Fast 900 offene Stellen waren im Juni in Dortmund und Lünen allein in den zehn meistgefragten Handwerken zu besetzen. Und die Situation könnte sich noch verschärfen.

Arbeitskräfte und Azubis werden in vielen Zweigen des Handwerks massiv gesucht. 60 Prozent der Betriebe gaben bei der Frühjahrsumfrage der Kreishandwerkerschaft an, Fachkräfte zu suchen. Aber der Hälfte der Suchenden fehlen geeignete Bewerber. Insgesamt waren bei der Agentur für Arbeit in Dortmund im Juni 741 offene Stellen allein in den zehn meistgesuchten Fachberufen im Handwerk gemeldet. In Lünen waren es 135. Ganz vorn dabei, wie schon seit Jahren: Bauberufe, Elektriker und SHK-Berufe (s. Grafiken S. 10). Das Problem könnte sich noch verschärfen. Die Agentur für Arbeit Dortmund geht von 41.000 Menschen aus, die in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand gehen. Unter ihnen knapp 22.000 Fachkräfte.



Die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im laufenden Betrieb, vor allem auch im Bereich der Digitalisierung, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Qualifizierung schafft Chancen

Digitalisierung und demografischer Wandel beschleunigen die Veränderungen und stellen besondere Herausforderungen an Unternehmen und Mitarbeiter. Ganz vorn steht dabei die Weiterbildung. Sowohl die Agentur für Arbeit Dortmund als auch die Agentur für Arbeit Lünen bieten darum ein weites Spektrum an Fördermöglichkeiten für Beschäftigte an. Und das neue Qualifizierungschancengesetz eröffnet weitere Möglichkeiten – unabhängig von Ausbildung, Lebensalter und Betriebsgröße. So fördern die Agenturen für Arbeit in Dortmund und Lünen zum Beispiel das Absolvieren eines Berufsabschlusses für Beschäftigte ohne anerkannten Abschluss. Schulungskosten und Zuschüsse zum Entgelt für den Arbeitnehmer können übernommen werden. Auch Prämien für bestandene Prüfungen sind möglich. Die Förderangebote der Agenturen unterstützen auch die Qualifizierung Beschäftigter mit Berufsabschluss – das reicht von der kurzzeitigen EDV-Schulung bis hin zu vollständigen Ausbildungen.

Langfristig zählt Ausbildung

Neben der Qualifizierung bestehender Arbeitnehmer helfen dem Handwerk besonders erhöhte Ausbildungszahlen für die Fachkräfte von morgen. Das sehen auch die Betriebe in Dortmund und Lünen so. Fast 23 Prozent (22,62 %) wollen 2019 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze erhöhen. (Neun Prozent mehr als im Vorjahr). Aber rund ein Drittel der suchenden Betriebe findet keine geeigneten Auszubildenden.

Lösung in Sicht?

Gespannt werden jetzt die Zahlen der Ausbildungsverträge erwartet. Nach den ersten sechs Monaten des Ausbildungsjahres 2018/2019 verbuchte die Agentur für Arbeit Dortmund im April mehr Ausbildungsstellen, allerdings sank die Zahl der Bewerber leicht. 3.297 junge Erwachsene hatten sich bis dahin für einen Ausbildungsplatz gemeldet, das sind 6,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbil-

dungsstellen lag bei 3.263, also 2,9 Prozent mehr. Im Handwerk waren im Juni für den Bereich Dortmund noch 242 offene Ausbildungsstellen zu besetzen. In Lünen waren es 55. Im Jahr 2018 konnte sich das Handwerk der Region mit insgesamt 1.029 Auszubildenden im 1. Lehrjahr und einem Plus von zwei Prozent gut behaupten. Über alle Lehrjahre blieben die Ausbildungszahlen stabil: 3.361 Auszubildende standen 2018 im Dortmunder und Lünen Handwerk in einem Ausbildungsverhältnis. Für 2019 stehen die Zeichen angesichts des hohen Nachwuchsbedarfs darum nicht schlecht.

Info

Weitere Informationen zu den Förderprogrammen der Agentur für Arbeit gibt es direkt bei den Ansprechpartnern des Arbeitgeber-Services: dortmund.arbeitgeber@arbeitsagentur.de bzw. lunen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de oder unter Tel. 0800 455520

Berufsorientierungstag stellt Handwerksberufe vor

Es war eine gelungene Premiere für alle Beteiligten: der erste Berufsorientierungstag in den Ausbildungsstätten des Handwerks an der Langen Reihe in Dortmund-Körne. 15 Jugendliche hatten auf Vermittlung der Dortmunder Agentur für Arbeit den Weg zur Veranstaltung gefunden. In den zwei Interessengruppen „Elektrotechnik“ und „Sanitär-Heizung-Klima“ erfuhren sie von den Ausbildern Ibrahim El Massasi und Martin Keggenhoff alles über die Handwerksberufe in diesem Bereich und hatten Gelegenheit, selbst aktiv tätig zu werden. Auf Vermittlung der Initiative „Passgenaue Besetzung“, die Handwerksbetriebe bei der Suche nach Auszubildenden unterstützt, stellten sich anschließend Vertreter von acht Dortmunder Handwerksbetrieben bei einem „Job-Speed-



Unter fachkundiger Anleitung konnten die Jugendlichen in der Werkstatt für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik selbst ihr handwerkliches Geschick erproben.

Dating“ den Schülerinnen und Schülern vor und knüpften erste Kontakte. Nach dem Willen aller Beteiligten soll die Veranstaltung künftig regelmäßig wiederholt werden.

Häufig gesuchte Fachkräfte

Branche	offene Fachkräfte-Stellen in Dortmund	offene Fachkräfte-Stellen in Lünen
Baugewerke	145	37
Elektrik/Mechatronik	159	41
Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik	101	14
Maler-, Lackierer	80	2
Kraftfahrzeugtechnik	74	11
Friseure	74	18
Metallbau	46	10
Holz-, Möbel-, Innenausbau	31	2
Automatisierungstechnik	31	0
Stellen insgesamt, Stand: Juni 2019	741	135

Häufig gesuchte Auszubildende

Beruf	offene Ausbildungs-Stellen in Dortmund	offene Ausbildungs-Stellen in Lünen
Elektroniker	78	15
Friseur	50	5
Gebäudereiniger	30	4
Kfz-Mechatroniker	25	13
Maler- und Lackierer	21	2
Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	14	2
Dachdecker	12	5
Bauberufe	3	9
Stellen insgesamt, Stand: Juni 2019	233	55

Quellen: Agentur für Arbeit Dortmund/Hamm

Imagekampagne 2019

In der Imagekampagne des Handwerks dreht sich mit der Frage „Ist das noch Handwerk?“ alles um das Thema Modernität. Fünf Kampagnenbotschafter vergegenwärtigen mit ihrem individuellen Werdegang beispielhaft die unterschiedlichen Aspekte von Modernität und wecken damit das Interesse an handwerklichen Berufen.

Infos unter www.handwerk.de



Aktiv für unsere Betriebe

Initiativen zur Berufswahlentscheidung

*Ein Beitrag von Volker Walters,
Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen
und des Bildungskreises Handwerk e.V.*

Bei der Suche nach Auszubildenden und Fachkräften bewähren sich heute Strukturen, die die Kreishandwerkerschaft bereits vor Jahren aufgebaut hat. Dazu gehört die Präsenz der vielen Innungen über ihre Geschäftsstellen in den neuen Medien. Neue Internetauftritte wurden 2018 relauncht und viele Innungen verfügen über aktive Konten bei Facebook, Instagram und Twitter, kommunizieren darüber mit jungen Menschen und informieren in Text, Bild und Video. Interessierte Bewerber können sich jederzeit bei den Innungen melden, die sie gezielt mit suchenden Betrieben in Kontakt bringen.

Nachwuchswerbung schon im Kindergarten

Das Engagement für Azubis und Fachkräfte beginnt bei der KH sehr früh – im Kindergarten. So wird 2019 zum dritten Mal in Folge der erfolgreiche Mal-Wettbewerb „Unser Bild vom Handwerk“ ausgerufen, der Kita-Kinder in Dortmund und Lünen mit dem Handwerk in Kontakt bringt. Auch direkte Besuche von Kindern begeistern für das Handwerk. So stürmten die „Kleinen Racker“, eine Kita-Gruppe aus Lünen, im Mai die Ausbildungsstätte der Friseur-Innung Dortmund und konnten so ganz praktisch Erfahrungen im Handwerk sammeln. Die Kreishandwerkerschaft will durch solche Aktionen den Kindern die Vielfalt der attraktiven Berufe vorstellen und frühzeitig Interesse für eine Ausbildung wecken.

Initiativen ergriffen

Gleichzeitig ist die Kreishandwerkerschaft über den BKH selbst Mitglied zahlreicher Initiativen zur Werbung für das Handwerk. So fand in den Ausbildungsstätten des Handwerks im Mai der erste Berufsorientierungstag statt (s. Bericht



„Das Engagement für Azubis und Fachkräfte beginnt bei der KH schon im Kindergarten.“

Volker Walters

S. 10), bei dem 15 Jugendliche ihr Talent testen und mit Firmen in Kontakt kommen konnten. Auch beim Besuch des Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ konnten im Rahmen eines Job-Datings Kontakte zu Vertretern von Betrieben hergestellt werden. Besuchergruppen aus Schulen und Organisationen steht darüber hinaus die Tür für einen Besuch in den Werkstätten offen. Und schließlich sind die zahlreichen Freisprechungsfeiern mit mehreren hundert Gästen im Jahr ein großer Werbeauftritt für das Handwerk und die Innungen.

Bei der Berufswahl beraten

Neben Aktionen und Besuchen ist die Kreishandwerkerschaft über ihre Tochter, den Bildungskreis Handwerk e.V., bei zahlreichen Jobmessen und Initiativen aktiv. Dazu gehören zum Beispiel die Ausbildungsmesse „vocatium“ in der Messe Dortmund, bei der über den BKH in diesem Jahr insgesamt 135 Beratungen durchgeführt wurden. Neue Ausbildungsideen und spannende Perspektiven für das Leben nach der Schule wird im September auch der DASA Jugendkongress bringen. Ebenfalls im September plant die Kreishandwerkerschaft in Lünen zum ersten Mal beim Stadtfest in Lünen, der „19. Lünsche Mess“, eine Werbeaktion für Ausbildung und Beschäftigung im Handwerk, an der sich Betriebe beteiligen können

„Passgenaue Besetzung“ hilft direkt

Die Initiative „Passgenaue Besetzung“, die ihren Sitz bei der Kreishandwerkerschaft hat, hilft kleinen und mittleren Handwerksunternehmen direkt bei der Suche nach Auszubildenden und Fachkräften. Junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, bekommen kostenlos Informationen zu Bewerbungsverfahren, Bewerbungsunterlagen und Ausbildungsplätzen. Auch Arbeitsuchende mit Interesse an einer Stelle im Handwerk können sich an die Initiative wenden. Bewerberprofile werden Betrieben zur Verfügung gestellt, die selbst keine Kapazitäten für eine intensive Suche haben. Ergänzend helfen die „Willkommenslotsen“ den Betrieben, Ausbildungs- und Arbeitsplätze auch durch die Integration von Geflüchteten zu besetzen. Beide Initiativen unterstützen Betriebe, indem sie gemeinsam mit ihnen Anforderungsprofile erarbeiten, den Bewerbermarkt beobachten und Vorschläge für geeignete Arbeitnehmer weiterleiten.

„Schaut auf dieses Handwerk!“

Warum sich das Handwerk überall einschalten sollte,
wo Weichenstellungen für die Berufswahl erfolgen

Ein Beitrag von von Andreas Ehlert, Präsident der Dachorganisation Handwerk.NRW

Eine Berufsausbildung macht junge Menschen zu Autoren ihres eigenen Lebens. Gibt ihnen das denkbar beste Rüstzeug für ihren gesamten späteren Werdegang mit. Nur: Immer weniger Jugendliche wissen davon. Oder haben keinen Begriff davon. Oder schlagen die Option einer Berufslehre ohne nähere Prüfung aus. Der Erfolgs-Weg der Berufsbildung in Deutschland hat Millionen Menschen in Deutschland eine weltweit respektierte Qualifikation, ein gutes Auskommen und berufliche Erfüllung als Fachkraft oder in unternehmerischer Selbstständigkeit gebracht. Er hat unser Land zu technologischer Innovation befähigt und volkswirtschaftliches Wachstum ermöglicht. In der Zusammenarbeit auf der Baustelle oder in der Backstube, im Aufeinanderangewiesensein und Einstehen füreinander, erlernt im Ausbildungsalltag, entwickelt sich Verantwortungsbereitschaft, die Handwerker dann auch anderswo einbringen. Das hat unsere Zivilgesellschaft stark mitgeprägt und ein Stückweit auch unsere Staatsordnung stabiler gemacht. Ist dieser vielschichtige Beitrag des Handwerks: die über die Qualifikationskette des Meistersystems seit Generationen gesicherte Weitergabe von handwerklich-technisch-sozialem Wissen, Können und Haltung, noch Bestandteil des Kanons zukunftsgerichteter Leitvorstellungen der Bevölkerung und in der Politik? Wachsende Zweifel dürfen erlaubt sein.

Duale Berufsausbildung bleibt Zukunftsmodell

Ein Gradmesser für eine positive Beantwortung dieser Frage wäre ein prägender Einfluss des Handwerks auf die Agenda des öffentlichen Diskurses. Ein anderer, ganz konkreter Gradmesser wäre der Zulauf, den unsere Ausbildungsbetriebe erfahren. Beziehungsweise nicht



„Junge Menschen müssen das Handwerk wiederentdecken. Auch darauf ‚gestoßen‘ werden.“

Andreas Ehlert

mehr erfahren. In einer Großstadt im Ruhrgebiet haben vergangenes Jahr nur noch 7 Prozent aller Schulabgänger eine gewerblich-technische Lehre aufgenommen. Wo bitte, sind im Herzen der Region Ruhr eigentlich die Arbeitsplätze für junge Menschen mit Hochschulabschluss und akademischem Titel? Wie viele fragwürdige Bildungsentscheidungen müssen alleine in dieser Stadt demnächst korrigiert werden?

Die schwindende Strahlkraft unseres Qualifizierungsmodells und unserer Fachberufe in der Generation „Unter 24“ ist für das Handwerk inzwischen zu einer Herausforderung von existenziellem Ausmaß geworden. Und übrigens nicht nur für das Handwerk allein. Sondern für die gesamte Wirtschaft und für die Gesellschaft, auf kommunaler Ebene und darüber hinaus. Dennoch bin ich zutiefst davon überzeugt, dass die duale Berufsausbildung nicht nur ein bewährtes Konstrukt aus der Vergangenheit ist, sondern auch ein vollauf tragfähiges, bleibendes Zukunftsmodell.

Es war schon immer die Tradition des Handwerks, sich dank seiner flexiblen Qualifikationskultur auf Innovationen einzulassen und sie mitzugestalten. Unser Wirtschaftsbereich hat die industriellen und die telekommunikativen Revolutionen gemeistert. Und das gilt auch für all die Veränderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt. Jedes einzelne Gewerk, jedes einzelne Unternehmen kann die Potenziale der Datenautomatisierung für sich nutzen und selbst zum Treiber von Innovationsprozessen werden. Darin liegt übrigens auch eine große Chance, die Berufsbilder des Handwerks zu modernisieren und attraktiver zu machen.

Dem Wettbewerb um die besten Köpfe muss sich das Handwerk jedenfalls stellen. Und: Junge Menschen müssen das Handwerk wiederentdecken. Auch darauf „gestoßen“ werden. Um all dies zu erreichen, dürfen wir nicht nachlassen, Bürgerschaft und Politik ganz massiv auf unseren größten Engpass hinzuweisen.

Konzertierte Aktion gefordert

Viele müssen an dieser Aufgabe mitwirken, im Sinne einer breiten Bewegung, einer „konzertierten Aktion“, um unseren Qualifizierungsweg, unseren

Weg der Aus- und Aufstiegsfortbildung, unseren Weg der Berufszufriedenheit in gefragter Könnerschaft, wieder mit Strahl- und Überzeugungskraft auszustatten. Nur ein breiter Konsens darüber, dass eine Lehre und die Meisterausbildung absolut konkurrenzfähige, und in mancher Hinsicht sogar jeder rein hochschulischen Berufslaufbahn überlegene Karriere-Angänge sind, kann den notwendigen „flow“ erzeugen, den Sog, der viele mitreisst. Sicher, wir haben die unverrückbare Forderung des Handwerks nach Gleichwertigkeit der Bedingungen und Ziele von beruflicher und akademischer Bildung schon seit geraumer Zeit hartnäckig vorgetragen. Und dabei auch wichtige Erfolge erzielt, beim Meister-Bafög etwa, oder in der Gleichstufung des Meister- mit dem Bachelorabschluss.

Rückhalt aus der Politik

Unser Anliegen hat auch politisch, in erster Linie in der Landespolitik, zuletzt mehr Rückhalt erfahren; Koalition und Kabinett in Düsseldorf haben die Stärkung der Beruflichen Bildung zu einem

Schwerpunktthema ihrer Koalitionsarbeit gemacht. Das Azubi-Ticket ist ein herausragender Beleg für diese Neuausrichtung. Die Einführung eines Schul-fachs Wirtschaft ein weiterer, wirklich signalträchtiger Schritt.

Plausible Botschaften sind notwendig

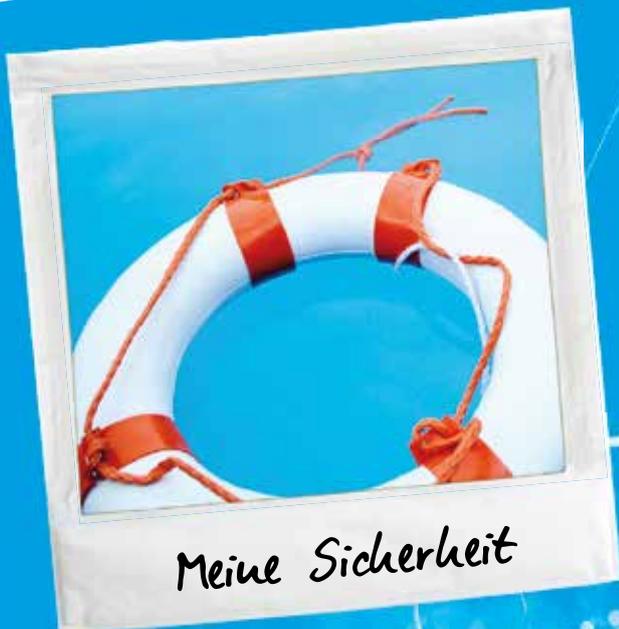
Wir dürfen und werden deshalb aber nicht nachlassen, unser Wort zu machen, und haben uns vor allem überall dort einzuschalten, wo Weichenstellungen für die Berufswahl erfolgen. Mit plausiblen Botschaften, die alle verstehen können. So haben wir im Handwerk zum Beispiel einen ganz einfachen Maßstab für Schulpolitik: Wer von der Schule kommt, muss ausbildungsfähig sein. Deswegen ist es so gut, dass das Schulfach Wirtschaft jetzt kommt. Und zwar bitte mit Fachlehrern, die auch etwas von Wirtschaft und Arbeitswelt verstehen.

Ja, es ist noch viel zu tun, bis die berufliche Bildung endlich als gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung wahrgenommen wird, das sage ich gerade auch mit Blick auf die Bundesebene. Es darf nicht von Dauer sein, dass

Milliarden in die Hochschulen gesteckt werden, die Bildungszentren des dualen Systems aber mit einem Bruchteil der Mittel auskommen müssen. Es ist doch niemandem damit gedient, dass wir Tausende von manchmal fragwürdigen Studiengängen für lau anbieten und dass uns stattdessen Tausende von Fachkräften im Handwerk und der übrigen Wirtschaft fehlen.

Der notwendige Richtungswechsel im politischen Handeln auch in Berlin muss von einem Wandel in der Denkhaltung in den Köpfen von Eltern und Lehrern begleitet und getragen werden, im ganzen Land. Nur dann kann eine bildungspolitische Kurskorrektur im Sinne des Handwerks, des wirtschaftlichen Wohlergebens und des bürgerschaftlichen Zusammenhalts wirklich nachhaltige Wirkung erzeugen.

Wir parken Ihre Daten sicher!



Wir sichern Ihre Unternehmensdaten vollautomatisch:

- ✓ Daten standortunabhängig sichern und wiederherstellen
- ✓ regelmäßige, automatische Durchführung
- ✓ Minimierung von Fehlerquellen
- ✓ Datenverschlüsselung & Komprimierung
- ✓ Unternehmensdaten vor internen und externen Gefahren im DOKOM21 Rechenzentrum in Dortmund geschützt

„Der Jugend eine Chance im Handwerk geben.“

Ein Kommentar zum Stellenwert des Handwerks bei jungen Menschen
von Anke Staar, Vorstandsvorsitzende der Landeselternkonferenz NRW
und Vorsitzende der Dortmunder Stadt Eltern

Digitalisierung, Energiewende, demografischer Wandel – drei Megatrends mit Chancen und Gefahren – auch für das Handwerk. Derzeit entsteht eher der letztere Eindruck. Dem Handwerk fehlt der Nachwuchs, dem Nachwuchs fehlt die Chance. Das Problem liegt im Kopf! Jugendliche aus bildungsnahen Elternhäusern wollen eher studieren und jene, deren Eltern selbst nur prekäre Beschäftigungen haben, möchten es besser haben als ihre Eltern. Gleichzeitig wollen alle Eltern, dass es ihren Kindern „besser“ geht. Hauptsache studieren, selbst wenn die Studierfähigkeit fehlt. Dahinter stecken auch die Angst der Lebenssicherung und ein Werteverlust von Arbeit und Handwerk, mit denen die Kinder aufwachsen. Die Digitalisierung suggeriert, dass „handwerkliche“ Arbeit zukünftig weniger Chancen hat, weil immer mehr automatisiert wird. Junge Menschen suchen aber in einer Welt voller Unsicherheiten nach Ausbildungen, die langfristig Sicherheit bieten. Bei der Suche verlieren sie wertvolle Jahre in Weiterbildungen, Maßnahmen und Praktika. Der Wert ihrer eigentlichen ersten Schulreife und der Berufsausbildung im Handwerk haben offensichtlich zu wenig Anerkennung.

Praktische Erfahrungsorte gesucht

Erschwerend kommt hinzu, dass viele Jugendliche kaum noch handwerkliche Erfahrungen machen und so auch nicht wissen, ob sie Talente und Fähigkeiten haben. Es fehlen die Mittel und Orte, wo sie sie entdecken können. Beispiele wie die „Wissenswerkstatt in Passau“ zeigen, dass Schülerinnen und Schüler ein großes Interesse an solchen Angeboten haben. Sie nehmen mit maximalem



**„Junge Menschen
suchen in einer
Welt voller Unsi-
cherheiten nach
Ausbildungen, die
langfristig Sicher-
heit bieten.“**

Anke Staar

Spaßfaktor teil und werden von Profis aus dem Handwerk begleitet und gefördert – rein nach ihrer Interessenslage. Damit ist ein frühzeitiger erster Kontakt gegeben, der häufig auch zur Vermittlung führt. So etwas gibt es in NRW nicht. Dortmund bietet kleinere außerschulische Angebote, die aber nicht

ausreichend unterstützt werden, nicht alle Jugendlichen erreichen und den dauerhaften und persönlichen Kontakt in die Betriebe nicht sichern. Einzelne Großbetriebe haben hervorragende Ausbildungs- und Fortbildungszentren geschaffen, die aber auch nur eine begrenzte Schülerschaft erreichen. Völlig kostspielig und überflüssig sind Ausbildungs-Giveaway-Börsen. Gut gemeinte KAOA-Tage (Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“) sind viel zu aufwendig beim Finden passender Angebote. Der Erfolg ist kaum messbar und eine Vermittlung findet selten statt.

Gemeinsame Anstrengung notwendig

Wir brauchen praxisnahe, entgeltfreie und kontinuierliche Angebote für alle, die sich einbinden lassen in schulischen und außerschulischen Kontext und mehr praktische Erfahrungen bieten. Die staatlich geförderten Angebote müssen besser miteinander vernetzt und ausgebaut werden, so dass eine verbindliche schulische Teilnahme gesteuert werden kann und eine außerschulische private Nutzung kostenlos für alle Schülerinnen und Schüler möglich ist, nach ihrer individuellen Interessenslage. Dazu brauchen wir eine gemeinsame Anstrengung aus Politik, Schule, Verwaltung, Elternverbänden, Handwerksorganisationen und Betrieben. Wir sind überzeugt, dass auch heute viele Schülerinnen und Schüler gute handwerkliche Fähigkeiten und Talente besitzen. Sie brauchen aber den Zuspruch und die Unterstützung der Betriebe zur Förderung und Entdeckung ihrer Begabungen. Letztendlich müssen Ausbildungen wieder Sicherheit bieten, dass die Leistung auch Planbarkeit und Lebenssicherheit bietet.

Dortmunder Rathaus wird **saniert**

Stadt wünscht sich Zusammenarbeit mit Handwerksunternehmen der Region



Im November 2020 sollen die Umbauarbeiten am Dortmunder Rathaus am Friedensplatz beginnen.

Es ist eines der zentralsten und bedeutsamsten Umbauprojekte der Stadt Dortmund in den kommenden Jahren: die Sanierung des Rathauses. Zwischen 1987 und 1989 erbaut und längst zum Wahrzeichen geworden, steht nach 30 Jahren intensiver Nutzung eine umfassende Modernisierung an. Mit Beschluss des Rates vom 23. Mai 2019 wurden die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen mit einem Kostenvolumen von rund 33,9 Mio. Euro inklusive Baunebenkosten bestätigt. Baubeginn ist am 16. November 2020.

Kooperation mit regionalem Handwerk

Ullrich Sierau setzt beim Umbau und der Modernisierung des Dortmunder Rathauses auf die bewährte Zusammenarbeit mit dem lokalen und regionalen Handwerk: „Sowohl beim Konjunkturpaket II als auch beim Baukunstarchiv NRW ist es durch frühzeitige Kommunikation gelungen, die Unternehmen der Region für die anstehenden Projekte zu sensibilisieren. Sie haben sich in der Vergangenheit immer wieder als gute Kooperationspartner bewährt und gute Arbeit zu fairen Preisen abgeliefert.“ Ullrich Sierau ist sicher, dass es für viele Unternehmen „eine besondere Ehre ist, am Dortmunder Wahrzeichen der lokalen Demokratie mitzuarbeiten.“

Das Leistungsprogramm gemäß der Vorentwurfsplanung im Überblick:

- Erneuerung der Lüftungsanlagen
- Erneuerung der Heizungsverteilung sowie der Heizflächen
- Erneuerung der sanitären Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Einrichtungsgegenstände
- Erneuerung der öffentlich zugänglichen Aufzüge, hierbei auch ein Umbau von zwei Aufzügen zu einem Aufzug für Liegendtransporte
- Erneuerung der kompletten Elektroinstallation
- Erneuerung der Gebäudeautomation

- Erneuerung der Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung
- Erneuerung der Feuerlöschanlage
- Sanierung der Fensterfassaden (Austausch der Verglasungen) mit 3-fach Verglasung
- Instandsetzung bzw. Sanierung der Glaskuppel mit 3-fach Verglasung
- Instandsetzung und Reinigung der Natursteinfassade
- Erneuerung der Präsentations- und Diskussionsanlagen im Ratssaal sowie im Saal der Partnerstädte
- Schaffung von Barrierefreiheit im Ratssaal
- Umbau der Beleuchtung
- Anbindung der Empore des Ratssaals an die Fluchttreppen
- Erneuerung und Anpassung des Trockenbaus in Wänden und Decken
- Erneuerung der Wand- und Bodenfliesen
- Bodenbelagsarbeiten
- Überarbeitung der vorhandenen Parkettböden
- Malerarbeiten
- Schaffung von Gründächern

Interessensbekundungen an das Vergabe- und Beschaffungszentrum der Stadt Dortmund sind jederzeit möglich. Unternehmen können sich registrieren lassen und werden über den weiteren Verfahrensablauf informiert.

Infoveranstaltung im November

Oberbürgermeister Ullrich Sierau hatte bereits Ende Juni in der Bürgerhalle über den aktuellen Stand der Planungen sowie das weitere Verfahren informiert. Eine zweite Veranstaltung mit noch weitergehenden Informationen ist für den 18. November geplant. **Weitere Infos unter www.sanierungrathausdortmund.de Dort steht auch eine Broschüre über das Projekt zum Download zur Verfügung.**

Der nächste Schritt zum Meisterbrief

Vertreter von rund 35 Berufen gaben Stellungnahmen beim Anhörungsverfahren im Bundeswirtschaftsministerium ab

Der nächste Schritt vor dem Start des Gesetzgebungsverfahrens zur Wiedereinführung der Meisterpflicht in den relevanten Berufen ist getan. Am 4. und 5. Juni fand im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Berlin das geplante Anhörungsverfahren zur Wiedereinführung statt. Eingeladen waren alle Gewerke der Anlage B1 und B2 der Handwerksordnung, die die Wiedereinführung der Meisterpflicht anstreben. Gekommen waren rund 35 der insgesamt 54 Berufe, die die Wiedereinführung fordern. Dazu, weil es eine öffentliche Anhörung war, auch Vertreter der Gewerkschaften, des Berufsverbands unabhängiger Handwerker(innen) e.V. (BUH), der IFHandwerk e.V. und der Monopolkommission. Im Verlauf des Verfahrens waren die unterschiedlichen Gewerke aufgefordert, jeweils eine Stellungnahme abzugeben und auf Nachfragen durch das Ministerium zu antworten.

Umfangreicher Fragenkatalog zur Konsultation

Bereits im Vorfeld hatten die betroffenen Gewerke seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme im Rahmen eines Konsultationsprozesses bekommen. Sie umfasste einen Fragenkatalog mit insgesamt 31 Punkten. „Die Beantwortung des Fragenkatalogs war für uns keine leichte Aufgabe“, so Martina Gralki-Brosch, Bundesinnungsmeisterin des Zentralverbands Werbetechnik (ZVW) – Bundesinnungsverband der Schilder-



Wenn alles nach dem Willen der beteiligten Gewerke läuft, wird das Gesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft treten.

und Lichtreklamehersteller – mit Sitz in Dortmund, einem der anwesenden Gewerke, die zurück zur Meisterpflicht wollen. „Es ging unter anderem darum, den umfangreichen Fragenkatalog auch unter dem Gesichtspunkt des Eingriffs in die Berufsfreiheit und damit in das Grundgesetz zu beantworten.“ Der Verband hatte im Vorfeld – wie alle anderen aufgeforderten Verbände – seine Stellungnahme erarbeitet, zahlreiche

Statistiken und Fakten zusammengetragen. Beantwortet werden mussten unter anderem Fragen nach der Entwicklung der Betriebszahlen, zu Handwerksrolleintragungen und -lösungen, zur Lohnentwicklung, zur Entwicklung der Ausbildungsstätten, zur Entwicklung der Gesellen- und Meisterprüfungen, zu Insolvenzen und Bestandsfestigkeit der Betriebe sowie zu Umsätzen und vielem mehr.

Gesetzgebungsverfahren in der Vorbereitung

Zusammengefasst wurde dies alles im Rahmen eines Statements von Martina Gralki-Brosch beim Anhörungsverfahren, die insbesondere den Gesichtspunkt der Gefährdungeigtheit des Gewerks hervorhob. Unterstützt wurde der ZVW dabei durch Rückendeckung der IG BAU, die die Wiedereinführung der Meisterpflicht im Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk befürwortete. Am Ende des Verfahrens zeigten sich sowohl Bundesinnungsmeisterin Martina Gralki-Brosch als auch Geschäftsführer Ludgerus Niklas mit dem Ergebnis des Anhörungsverfahrens im Wirtschaftsministerium zufrieden. Weitere Schritte sind jetzt die Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Deutschen Bundestages mit einer Sachverständigenanhörung. Ein Referentenentwurf für das Gesetz soll in der Sommerpause erarbeitet und im Herbst im Deutschen Bundestag beraten werden. Wenn alles nach dem Willen der beteiligten Gewerke läuft, wird das Gesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft treten.



Vertreter von rund 35 Berufen gaben Stellungnahmen ab.



Bei der Anhörung: Martina Gralki-Brosch und Ludgerus Niklas



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Berlin

Neues aus der Rechtsprechung

Arbeitszeit muss systematisch erfasst werden

Der Europäische Gerichtshof hat mit Urteil vom 14. Mai 2019 (C 55/18) entschieden, dass die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union Arbeitgeber verpflichten müssen, ein System einzurichten, das die täglich geleistete Arbeitszeit der Mitarbeiter komplett erfasst. Eine generelle Verpflichtung der Arbeitgeber, solche Arbeitszeitsysteme einzuführen kennt das deutsche Arbeitsrecht (bisher) nicht. Die Grundregel im Arbeitszeitgesetz besagt lediglich, dass der Arbeitgeber verpflichtet ist, Überschreitungen des Achtstundentages aufzuzeichnen. Ergänzend gelten tarifvertragliche Vorschriften, die je nach Gewerk eine weiterreichende Aufzeichnung verlangen. Nach Ansicht des EuGH sind Art. 31 Abs. 2 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union sowie die Richtlinie 2003/88/EG über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung dahingehend auszulegen, dass sie den Arbeitgeber verpflichten, ein System zur Erfassung der täglichen effektiven Arbeitszeit für vollzeitig Beschäftigte einzuführen. Eine Umsetzung des Urteils durch den deutschen Gesetzgeber steht noch aus. Die Folgen dürften jedoch in jedem Falle gravierend für Arbeitgeber sein. Nicht nur dürfte in vielen Fällen die Frage der Mehrarbeitsvergütung aufgeworfen werden. Auch die praktische Umsetzung der Zeiterfassung, gerade technische Lösungen, müssen im Zeitalter der DSGVO datenschutzrechtlichen Bedenken standhalten und könnten zu einem Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates hinsichtlich der Anwendung solcher Systeme führen.



Eine Übersicht der bisher bestehenden Aufzeichnungspflichten erhalten Innungsmitglieder über die „KH Signale“, die die Kreishandwerkerschaft per Post bzw. per E-Mail versendet.

Ferienjobs für Schüler – Ansprüche und Rechte

Die anstehenden Sommerferien bieten Arbeitgebern die Gelegenheit, urlaubsbedingten Personalbedarf durch Schüler zu decken. Die Beschäftigung von Schülern für den Zeitraum der Ferien ist grundsätzlich als befristetes Arbeitsverhältnis zu qualifizieren, welches ohne Kündigung mit Ablauf der vereinbarten Zeit endet. Während des Ferienjobs gelten auch für Schüler die allgemeinen arbeitsrechtlichen Vorschriften; so gilt u. a. ein Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, ein Anspruch auf Urlaubsgewährung sowie bei volljährigen Ferienjobbern ein Anspruch auf gesetzlichen Mindestlohn. Bei der Beschäftigung von minderjährigen Schülern gelten allerdings einige Besonderheiten. Allgemein gilt: Die Beschäftigung von Kindern, die das 13. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist grundsätzlich verboten. Schüler, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind Kinder im Sinne des Jugendarbeitsschutzgesetzes; wer das 15. Lebensjahr vollendet hat und noch nicht 18 Jahre alt ist, ist Jugend-

licher. Schüler, die das 13. Lebensjahr vollendet haben, können eingeschränkt beschäftigt werden, soweit die Sorgeberechtigten in die Beschäftigung einwilligen, die tägliche Arbeitszeit zwischen 8 und 18 Uhr liegt und die zwei Stunden nicht übersteigt sowie Pausen gewährt werden. Schüler, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und noch keine 18 Jahre alt sind, bedürfen ebenfalls der Einwilligung der Sorgeberechtigten. Die tägliche Arbeitszeit kann zwischen 6 und 20 Uhr liegen und darf acht Stunden nicht überschreiten, insgesamt darf die Beschäftigung jedoch vier Wochen im Kalenderjahr nicht überschreiten.

Kontakt



Bei rechtlichen Angelegenheiten können sich Innungsmitglieder an Ass. jur. Sebastian Baranowski von der Kreishandwerkerschaft, Tel.: 0231 5177103, E-Mail: baranowski@handwerk-dortmund.de wenden.

Brandaktuell: die ASR A2.2

Die Neufassung der ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ hat 2018 die Vorgängerversion von 2012 ersetzt. Welche Änderungen beinhaltet die neue Fassung und worauf müssen Unternehmen besonders achten?

Ziel der Arbeitsschutzrichtlinie ASR A2.2 von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin war und ist es, Arbeitsstätten so einzurichten, dass Beschäftigte schnell und zielgerichtet Brände löschen können. Unternehmer können sich an der ASR orientieren und damit erkennen, ob sie im Brandfall ausreichend vorgesorgt haben. Die Neufassung der „Maßnahmen gegen Brände“ von 2018 hat jedoch für viel Verunsicherung bei den Handwerksunternehmen gesorgt. „Was wurde geändert? Was muss ich umsetzen? Wie gehe ich am besten vor?“ Tatsächlich gibt es einige Neuerungen.

Grundausrüstung mit Feuerlöschern und Löschmitteleinheiten

Liegt eine „normale Brandgefährdung“ vor, die laut Definition einer Büronutzung entspricht, setzt die neue ASR auf die schnelle und wirksame Bekämpfung von Entstehungsbränden und erlaubt jetzt auch Feuerlöscher mit weniger als sechs Löschmitteleinheiten. Dabei ist die Anzahl der deutlich leichteren Feuerlöscher zu erhöhen und die Anzahl der Brandschutzhelfer zu verdoppeln, damit sich die Wegstrecken auf maximal zehn Meter verkürzen, sich die Zugriffszeit reduziert und die Bekämpfung eines Entstehungsbrandes einfacher wird. Grundsätzlich sollte die Entfernung von jeder Stelle im Gebäude zum nächsten Feuerlöscher nicht mehr als 20 Meter Laufweg betragen. Liegt für Arbeitsbereiche hingegen eine „erhöhte Brandgefährdung“ vor, können diese Bereiche zusätzlich mit Brandmeldern ausgestattet werden.

Erhöhte Brandgefährdung

Eine erhöhte Brandgefährdung besteht immer dann, wenn Stoffe mit erhöhter Entzündbarkeit vorhanden sind, die örtlichen Verhältnisse eine Brandentstehung begünstigen oder bei einem



Bei normaler Brandgefährdung dürfen jetzt auch Feuerlöscher mit weniger als sechs Löschmitteleinheiten eingesetzt werden.

Entstehungsbrand mit einer schnellen Ausbreitung zu rechnen ist wie zum Beispiel bei Speditionslagern, Kinos, Pflegeheimen, Industrieproduktionen oder Handwerksbetrieben. In diesem Fall ist die Anzahl der Feuerlöscher zu erhöhen. Darüber hinaus müssen die Löschmittel der Brandklasse angepasst werden. Die maximale Wegstrecke ist auf zehn Meter zu begrenzen. Schwer zugängliche Bereiche können zusätzlich mit Löschanlagen ausgerüstet werden.

Organisatorische Maßnahmen

Eine bedeutende Rolle kommt den Regelerweiterungen in Bezug auf organisatorische Maßnahmen zu. Der Arbeitgeber hat die notwendigen Maßnahmen gegen Brände und die Verhaltensregeln im Brandfall zu dokumentieren. Diese Brandschutzordnung muss bei einer erhöhten Brandgefährdung für alle Personen, die sich an einer Arbeitsstätte aufhalten, an einer leicht zugänglichen Stelle aufgehängt oder auf elektronischem Wege verfügbar gemacht werden.

Brandschutz ist Chefsache

Ein weiteres Augenmerk gilt den Brandschutzhelfern. Diese können innerhalb des Betriebs zur Bekämpfung von Entstehungsbränden geschult werden. Mindestens fünf Prozent der Beschäftigten – bei Arbeitsstätten mit erhöhter Brandgefährdung entsprechend mehr – sind so zu schulen, dass sie mit den grundlegenden Fertigkeiten und Kenntnissen vertraut sind, die im Falle eines Brandes beherrscht werden müssen. Die neue ASR A2.2 empfiehlt konkret, die Unterweisung mit Löschübungen in Abständen von drei bis fünf Jahren zu wiederholen.

Brandschutz-Experte gefragt

Aufgrund der Komplexität empfiehlt es sich, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, unterstützend einen Brandschutz-Experten in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen gegen Brände einzubeziehen. Dieser kann als Dienstleister die Funktion des Brandschutzbeauftragten übernehmen.

INFO

Die Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH (WDH) als Partner im Verbund der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen bietet die Übernahme der gesetzlich geforderten Betreuung durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit an.

Außerdem bieten die Innungen und der WDH nach dem Sommer Kurse für angehende Brandschutzhelfer an.

Weitere Informationen gibt es für Innungsbetriebe bei Wolfgang Kahnert, Telefon 0231 5177-210 oder kahnert@handwerk-dortmund.de

Die ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ steht als pdf zum Download unter www.baua.de im Bereich Angebote bzw. „Rechtstexte-und-Technische-Regeln“ bereit.

Vorsicht vor Hackerangriffen

Immer häufiger werden Handwerksbetriebe Opfer professioneller Hacker. Was können Unternehmer tun, um einem digitalen Angriff vorzubeugen und wie erkennen sie überhaupt, ob sie geschädigt wurden?

Es ist der Albtraum eines jeden Unternehmers: Einmal auf den Anhang einer E-Mail geklickt und schon ist der Computer mit einem Virus infiziert. Leider passiert das in letzter Zeit häufig. Dahinter steckt das sogenannte E-Mail-Spoofing (spoofing = engl. vor-täuschen). Dabei versuchen Cyber-Kriminelle an empfindliche Daten der Internetnutzer zu gelangen. E-Mails mit gefälschter Absender-Adresse, die vertrauenswürdigen und bekannten Absenderadressen zum Verwechseln ähnlich sehen, werden verschickt. „Schützen können sich die Anwender vor allem, indem sie aufmerksam bleiben und jeden Absender einer E-Mail genau prüfen. Stimmt die persönliche Anrede? Ist die Signatur glaubwürdig? Niemals unüberlegt einen Anhang öffnen! Darüber hinaus macht sich ein IT-Sicherheitssystem im Unternehmen bezahlt“, so Volker Walters, Geschäftsführer der Innung für Informationstechnik Ruhr.

Schadprogramme suchen nach Sicherheitslücken

Das Bewusstsein für digitale Sicherheitslücken in Handwerksunternehmen wächst. Ob durch Hacker, Viren oder Online-Erpressung – IT-Attacken können die Firma komplett lahmlegen. Unter Umständen gehen nicht nur sensible Informationen verloren, sondern geraten auch Aufträge in Verzug oder kommen Rechnungen abhanden. Allerdings betrachten sich viele Handwerksunternehmen selbst als nicht ‚lohnendes Ziel‘ für einen Hacker-Angriff. Schadprogramme suchen allerdings ganz automatisch nach vorhandenen Sicherheitslücken – und greifen somit vor allem Ziele an, die unzureichend geschützt sind. Hacker haben neuerdings auch die vielen kleineren Unternehmen, die noch nicht über ein ausreichendes IT-Sicherheitssystem verfügen, im Visier. Die Innung für Informationstechnik Ruhr rät daher,



sich mit dem Thema zu beschäftigen und sich bei Bedarf an einen Profi zu wenden sowie die Mitarbeiter zu qualifizieren. Es ist wichtig, Mitarbeiter auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Daten zu schulen.

Einfache Sicherheitsmaßnahmen

Es gibt aber auch einfache Maßnahmen, um die eigenen Daten zu schützen:

- Vorsicht im öffentlichen WLAN: Seiten, bei denen Passwörter oder andere sensible Informationen abgefragt werden, besser nicht im öffentlichen WLAN (z. B. bei Dienstreisen) aufrufen.
- Sicheres Passwort wählen: Viele wählen Passwörter, die für Hacker zu leicht zu erraten sind. Daher gilt es, diese so komplex wie möglich zu gestalten. Ein Mix aus Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen ist eine gute Wahl.
- Regelmäßige Systemüberprüfung auf Sicherheitslücken und Schadsoftware: Dazu gibt es verschiedene Programme, die im Internet zum Download zur Verfügung stehen.
- Regelmäßige Sicherheitsupdates vornehmen: In den Updates stecken oftmals Verbesserungen und Sicherheitsspakete, die auf die neuesten Angriffe der Hacker zugeschnitten sind.

- Wichtige Daten verschlüsseln: Nur wer auch den Sicherheitsschlüssel besitzt, kann die Daten verwenden. Bei Windows und bei Mac OS gibt es ins Betriebssystem integrierte Anwendungen, die kostenlos sind.

Wurde ich bereits gehackt?

Es existieren zahlreiche Internet-Seiten, die prüfen, ob man bereits Opfer eines Hacker-Angriffs war. Dafür gibt man die eigene Website oder die E-Mail-Adresse ein. Um sehen zu können, ob das eigene Unternehmen dem erhöhten Risiko eines Cyberangriffs ausgesetzt ist, gibt es auch Anbieter, die sogenannte „Penetrationstests“ durchführen.

INFO

Die Innung für Informationstechnik Ruhr hilft bei der Vermittlung eines Sicherheits-Profis. Anfragen unter: jesse@handwerk-dortmund.de

Bei Fragen zur EDV können Sie sich als Innungsmitglied per E-Mail an Andreas Wolenin von der Kreishandwerkerschaft unter wolenin@handwerk-dortmund.de wenden.

Weitere Infos zum Thema gibt es auch beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: www.bsi.bund.de

Zuverlässiger Zahler oder Risiko-Kandidat?

Die Wirtschaftsauskunft ist ein gutes Instrument, um Risiken und Zahlungsausfälle bei Kunden und Geschäftspartnern zu vermeiden.

Ein neuer Kunde verspricht ein lukratives Geschäft? Gut, wenn man auf der sicheren Seite ist und nicht nachher auf seinen Rechnungen sitzen bleibt. Für Handwerksbetriebe ist es wichtig, Chancen und Risiken im Vorfeld abzuchecken. Große offene Forderungen können sonst schnell die eigene Zahlungsfähigkeit gefährden. Gerade in Zeiten guter Konjunktur steigen Zahl und Höhe offener Rechnungen schnell an. „Wir sprechen finanztechnisch von Lieferantenkrediten“, erklärt Dipl.-Bw. Wolfgang Scharf, Geschäftsführer der Creditreform Dortmund/Witten. „Schließlich gewähren Sie Ihrem Kunden bis zur Bezahlung einen Kredit. Und der ist auch mit einem gewissen Ausfallrisiko verbunden, wenn das Zahlungsverhalten riskant ist.“ Um dieses Risiko so klein wie möglich zu halten, gibt es Wirtschaftsauskünfte. Sie sind wichtige Bestandteile im Risikomanagement praktisch aller namhaften Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie Finanzdienstleister. Unverzichtbar sind sie für unzählige kleine und mittlere Unternehmen, um Lieferungen und Leistungen zu sichern sowie die Bonitätsentwicklung wichtiger Geschäftspartner zu beobachten.

Woher kommen die Informationen?

Im Bereich der Firmeninformationen ist die Creditreform, mit der die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen zusammenarbeitet, eine namhafte Institution. Sie stellt alle notwendigen Informationen über die Bonität und Finanzstruktur sowie das Umfeld von Unternehmenskunden zur Verfügung. Herzstück ist die Creditreform Firmendatenbank. Sie ist die weltweit umfangreichste Datenbank zu deutschen Unternehmen und wird laufend aktualisiert. Die Daten stammen u. a. aus öffentlichen Quellen wie Handels-, Genossenschafts-, Gewerbe- oder Vereinsregistern. Hinzu kommen Informationen über Insolvenzverfahren und Angaben aus Schuldnerverzeichnissen. Auch Bilanzen und



Geschäftsberichte werden von den Creditreform-Rechercheuren erfasst und analysiert. Darüber hinaus können Unternehmen mit einer Selbstauskunft eigene Informationen an die Creditreform übermitteln, die anhand von Vergleichsdaten auf Plausibilität überprüft werden. Auch Millionen Zahlungserfahrungen von Creditreform-Mitgliedern, die im DRD Pool zusammenlaufen, fließen in die Bonitätsbeurteilung ein.

Bonitätsindex warnt Firmen

Der Creditreform Bonitätsindex ist der zentrale Bestandteil der Creditreform Firmenauskunft. Er wird durch die Verknüpfung von 15 Merkmalen und Merkmalskombinationen aus der Firmenauskunft und aus branchenanalytischen Vergleichswerten ermittelt, die unterschiedlich stark gewichtet und bewertet werden. Zentrale Merkmale sind u. a. Rechtsform, Unternehmensentwicklung, Auftragslage, Umsatz, Zahlungsweise, Krediturteil. So können sich ankündigende Unternehmenskrisen früh erkannt werden. Die Einsatzmöglichkeiten von Wirtschaftsauskünften sind vielfältig und erstrecken sich über verschiedene Phasen einer Kundenbeziehung. In Marketing und Vertrieb hel-

fen sie, bonitätsstarke Kunden zu erkennen. Bei neuen Geschäftsverbindungen tragen Informationen zu den aktuellen Stammdaten, zur Adresse oder zu den gesetzlichen Vertretern dazu bei, einen Geschäftspartner besser kennenzulernen. Angaben zur Ausfallwahrscheinlichkeit und zum empfohlenen Kreditlimit ermöglichen es auch, Geschäftsbedingungen anzupassen. Und im Geschäft mit Bestandskunden schließlich sind Wirtschaftsauskünfte eine wichtige Frühwarnfunktion – damit auch in Zukunft das Geschäft gut läuft.

Unser Experte



Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Scharf
Geschäftsführer
Creditreform Dortmund/Witten

Fit bleiben – von Anfang an

Gesundheitstipps für Auszubildende helfen für einen guten Start ins Arbeitsleben

Auszubildende müssen sich im Betrieb behaupten, Aufgaben erfüllen und haben weniger Freizeit. „Damit sie nicht unter körperlichen Beschwerden und Stress leiden, sollten Vorgesetzte den Nachwuchs motivieren, sich gesundheitsbewusst zu verhalten“, sagt Claudia Baumeister, Regionalgeschäftsführerin der IKK classic in Dortmund und gibt Tipps.

Rückenprobleme vermeiden

Langes Sitzen oder Stehen, schweres Heben sind für Azubis ungewohnt und häufig belastend. Wer bei einem Schreibtisch-Job die Sitzposition regelmäßig verändert, ab und zu aufsteht und sich bewegt, kann Verspannungen im Nacken und unterem Rücken verhindern. Langes Stehen kann zu Schmerzen in den Beinen und im Rücken führen. Die Muskeln sind ständig angespannt und ein Hohlkreuz staucht die Wirbelsäule ineinander. „Deshalb Knie immer leicht anwinkeln und die Füße in Schrittstellung. Die richtigen Hebe- und Tragetechniken mit gebeugten Knien und geradem Rücken helfen dabei, Rückenprobleme gar nicht erst entstehen zu lassen“, sagt Claudia Baumeister.

Stress aus dem Weg gehen

Zeitdruck und überfordernde Aufgaben können zu Dauerstress, Magen-Darm-Beschwerden, Müdigkeit und Unzufriedenheit führen. Von Anfang an sollten Azubis lernen, sich zu entspannen und mit Stresssituationen umzugehen. Wichtig



Wer bei einem Schreibtisch-Job regelmäßig aufsteht und sich bewegt, kann Verspannungen im Nacken verhindern.

sind ausreichend Schlaf, vernünftige Pausen und Zeit für die Mahlzeiten. „Ein Spaziergang an der frischen Luft trägt dazu bei, in den Pausen abzuschalten. Sport stärkt die Muskulatur sowie das Herz-Kreislauf-System und ist gleichzeitig eine sehr gute Möglichkeit, Stress abzubauen“, so Baumeister.

Die IKK classic bietet Betrieben Programme zur Prävention gegen körperliche und psychische Belastungen sowie zu gesunder Ernährung. Mehr Informationen gibt es auf: www.ikk-classic.de/bgm

QUECKE
Ihr Busreiseveranstalter seit 1927

Ob Sie einen Vereinsausflug oder die immer beliebter werdenden Kurztrips planen – wir helfen Ihnen gern bei Ihrer Vorbereitung und Planung. Hochmoderne, komfortable Fernreisebusse stehen bereit, um Sie zu Ihrem Wunschziel zu bringen.

Rufen Sie uns an – wir sind persönlich für Sie da!
☎ 02304 / 942 52 – 0 • info@quecke-reisen.de • www.quecke-reisen.de
Erich Quecke KG • Emil-Rohrmann-Straße 4 • 58239 Schwerte



DIE INNUNGEN DER KREISHANDWERKERSC



• Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen

Obermeister:

Thomas Pape, Dortmund

Geschäftsführer:

Joachim Susewind

Sekretariat: Lydia Stezaly

Tel.: 0231 5177-112 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: stezaly@handwerk-dortmund.de



• Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen

Obermeister:

Völker Conradi, Lünen

Geschäftsführer:

Joachim Susewind

Sekretariat: Veronika Kulcsar

Tel.: 0231 5177-121 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: kulcsar@handwerk-dortmund.de



• Glaser-Innung Dortmund

Obermeister:

Achim Kluwe, Dortmund

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Mareike Trost

Tel.: 0231 5177-111 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: trost@handwerk-dortmund.de



• Bildhauer- u. Steinmetz-Innung Dortmund und Lünen

Obermeister:

Frank Asbeck, Dortmund

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Wibke Birkholz

Tel.: 0231 5177-142 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: birkholz@handwerk-dortmund.de



• Fleischer-Innung Westfalen-Mitte

Obermeister:

Dirk Klusmeier, Dortmund

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Wibke Birkholz

Tel.: 0231 5177-142 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: birkholz@handwerk-dortmund.de



• Innung für Informationstechnik Ruhr

stv. Obermeister:

Berthold Caspers

Geschäftsführer:

Völker Walters

Sekretariat: Martina Jesse

Tel.: 0231 5177-151 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: jesse@handwerk-dortmund.de



• Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen

Obermeister:

Dirk Sindermann, Dortmund

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Mareike Trost

Tel.: 0231 5177-111 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: trost@handwerk-dortmund.de



• Friseur-Innung Dortmund und Lünen

Obermeister:

Frank Kulig, Dortmund

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Wibke Birkholz

Tel.: 0231 5177-142 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: birkholz@handwerk-dortmund.de



• Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen

Obermeister:

Christoph Haumann, Lünen

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Martina Jesse

Tel.: 0231 5177-151 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: jesse@handwerk-dortmund.de



• Elektromaschinenbauer-Innung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund

Obermeister:

Andreas Werner, Herne

Geschäftsführer:

Völker Walters

Sekretariat: Martina Jesse

Tel.: 0231 5177-151 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: jesse@handwerk-dortmund.de



• Gebäudereiniger-Innung Dortmund

Obermeister:

Kai-Gerhard Kullik, Dortmund

Geschäftsführer:

Völker Walters

Sekretariat: Wibke Birkholz

Tel.: 0231 5177-142 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: birkholz@handwerk-dortmund.de



• Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen

Obermeister:

Matthias Behr, Dortmund

Geschäftsführer:

Joachim Susewind

Sekretariat: Frauke Niemeier

Tel.: 0231 5177-123 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: niemeier@handwerk-dortmund.de

HAFT DORTMUND UND LÜNEN



- **Innung für Metall- und Kunststofftechnik Dortmund und Lünen**

Obermeister:

Christian Sprenger, Dortmund

Geschäftsführer:

Volker Walters

Sekretariat: Martina Jesse

Tel.: 0231 5177-151 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: jesse@handwerk-dortmund.de



- **Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen**

Obermeister:

Ralf Marx, Dortmund

Geschäftsführer:

Joachim Susewind

Sekretariat: Veronika Kulcsar

Tel.: 0231 5177-121 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: kulcsar@handwerk-dortmund.de



- **Innung für Werbetechnik Dortmund**

Obermeister:

Klaus Bellen, Dortmund

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Mareike Trost

Tel.: 0231 5177-111 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: trost@handwerk-dortmund.de



- **Modellbauer-Innung für die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Münster**

Obermeister:

Stephan Weischer, Emsdetten

Geschäftsführer:

Volker Walters

Sekretariat: Dana Helms

Tel.: 0231 5177-161 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: helms@handwerk-dortmund.de



- **Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund**

Obermeister:

Martin Höhler, Dortmund

Geschäftsführer:

Joachim Susewind

Sekretariat: Lydia Stezaly

Tel.: 0231 5177-112 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: stezaly@handwerk-dortmund.de



- **Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen**

Obermeister:

Klaus Gerhardy, Dortmund

Geschäftsführer:

Volker Walters

Sekretariat: Martina Jesse

Tel.: 0231 5177-151 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: jesse@handwerk-dortmund.de



- **Innung modeschaffendes Handwerk mittleres Ruhrgebiet**

Obermeisterin:

Inge Szoltysik-Sparrer, Hagen

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Dana Helms

Tel.: 0231 5177-161 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: helms@handwerk-dortmund.de



- **Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen**

Obermeister:

Torsten Schlegel, Dortmund

Geschäftsführer:

Joachim Susewind

Sekretariat: Lydia Stezaly

Tel.: 0231 5177-112 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: stezaly@handwerk-dortmund.de



- **Raumausstatter-Innung Dortmund und Lünen**

Obermeisterin:

Regina Holland-Erlei, Dortmund

Geschäftsführer:

Ludgerus Niklas

Sekretariat: Martina Jesse

Tel.: 0231 5177-151 • Fax: 0231 5177-197

E-Mail: jesse@handwerk-dortmund.de



- **Tischler-Innung Dortmund und Lünen**

Obermeister:

Dirk Goebel, Dortmund

Geschäftsführer:

Joachim Susewind

Sekretariat: Frauke Niemeier

Tel.: 0231 5177-123 • Fax: 0231 5177-196

E-Mail: niemeier@handwerk-dortmund.de

Wer denkt als Azubi schon ans „Aus“?

Rechtzeitig zum Start jetzt Infos zur Berufsunfähigkeitsversicherung einholen

Wenn am 1. August das neue Lehrjahr beginnt, liegt für neue Auszubildende nichts weiter, als an das berufliche „Aus“ zu denken. Doch es lohnt sich. Denn statistisch gesehen wird jeder vierte Arbeitnehmer vor Rentenbeginn berufsunfähig. Zwar haben junge Menschen ein geringeres Risiko, durch gesundheitliche Probleme berufsunfähig zu werden. Aber Unfälle achten nicht aufs Alter. Wer dann nicht vorgesorgt hat, steht häufig vor dem Verlust der finanziellen Existenz. Handwerker sollten, so der Rat von Experten, deshalb unbedingt eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen – egal ob sie angestellt sind oder später als Selbstständige arbeiten. „Wer rechtzeitig vorsorgt, profitiert über die Jahre von einem guten und günstigen Versicherungsschutz“, weiß Kai Burda von der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Auch schon als Berufsstarter

Bei näherem Hinsehen ist vor allem der frühzeitige Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung für junge Menschen interessant. Denn Berufsstarter haben noch sehr günstige Voraussetzungen, diesen wichtigen Schutz preiswert zu erhalten. Neben dem Gesundheitszustand spielt schließlich auch das Alter eine große Rolle bei der Beitragsermittlung. Das ist von Vorteil, denn Auszubildende verdienen noch relativ wenig und eine BU-Versicherung ist da auch ein zusätzlicher Kostenfaktor.



Gerade als Azubi kann eine Berufsunfähigkeitsversicherung Sinn machen.

Individuelle Beratung zählt

Als Partner des Handwerks hat man bei der SIGNAL IDUNA spezielle Lösungen auch für Azubis parat. Im Haus der Kreishandwerkerschaft stehen Mitarbeiter für eine persönliche Beratung bereit. Gut ist es auf jeden Fall, vorher einen Termin zu vereinbaren und dann 45 Minuten Zeit mitzubringen. „Ein Anruf lohnt sich auf jeden Fall. Denn die Beratung ist wichtig, unverbindlich und kostenlos für alle Berufsstarter“, so Kai Burda weiter. „Rufen Sie noch vor dem 1. August an unter 0151 - 40728160 für einen persönlichen Beratungstermin.“



Fleischer-Innung Westfalen Mitte



*Zur Grill-Saison bestens beraten mit Ihrem
Fleischerfachgeschäft der Innung*

Fleischerei Huth GmbH & Co. KG
Steinkühlerweg 227 · 44263 Dortmund
Tel.: 0231 595103

**HVM GmbH & Co. KG Fleisch- und
Wurstwaren**
Feldbachacker 9 · 44149 Dortmund
Tel.: 0231 93699693

Feinkostfleischerei Dirk Klusmeier
Hagener Str. 259 · 44229 Dortmund
Tel.: 0231 730847

**Fleischerei-Fachgeschäft
und Party-Service**
Rolf Gustav Niemann
Sengsbank 1 · 44149 Dortmund
Tel.: 0231 171527

Fleischerei Klaus-Dieter Regenbogen
Lange Str. 63 · 58089 Hagen
Tel.: 02331 462620

Fleischerei Schnettler oHG
Hospitalstr. 1 · 58099 Hagen
Tel.: 02331 65882

Fleisch und Wurst Heinrich Tempel
Blumenstr. 30 · 44147 Dortmund
Tel.: 0231 821886

**Fleischerei und Partyservice
Michael Vollmer**
Rheinische Str. 138 · 44147 Dortmund
Tel.: 0231 827005

Fleischerei Jörg Wittenstein
Eppenhauser Str. 84 · 58093 Hagen
Tel.: 02331 53722

Fleischerei Friedrich Wolf
Bergstr. 59 · 44339 Dortmund
Tel.: 0231 851707

**Metzgerei Zander & Klube
Fleisch- und Wurstwaren KG**
Alte Benninghofer Str. 29 · 44263 Dortmund
Tel.: 0231 411770

Fleischerei Wolfgang Zimmermann
Oesterholzstraße 29 · 44145 Dortmund
Tel.: 0231 813965

Neuland-Fleischerei Jörg Bachstein
Berghofer Str. 131 · 44269 Dortmund
Tel.: 0231 481388

**Fleischerei und Partyservice
Werner Böckler**
Langendreerstr. 82 · 44388 Dortmund
Tel.: 0231 632394

**Fleischerei und Partyservice
Flügge GmbH & Co. KG**
Wiesenstraße 3 · 58119 Hagen
Tel.: 02334 954555

Fleischerei Werner Funke
Limbecker Str. 10 · 44388 Dortmund
Tel.: 0231 632061

Fleischer-Innung Westfalen-Mitte
Lange Reihe 62 · 44143 Dortmund
Tel.: 0231 5177-142 • Fax: 0231 5177-197
birkholz@handwerk-dortmund.de
www.fleischer.handwerk-dortmund.de

Grillen wie die Fleischermeister

Endlich Feierabend! Was gibt es Schöneres, als nach einem erfüllten Arbeitstag den Grill zu starten und mit den Mitarbeitern oder der Familie ein leckeres Stück Fleisch zu genießen. Was empfehlen die Profis der Fleischer-Innung Westfalen-Mitte ihren Handwerkskollegen?

Zuallererst gilt: Fleischkauf ist Vertrauenssache. Ob mariniertes Grillfleisch, zarte Steaks oder schmackhafte Wurstspezialitäten: Nur 100 Prozent Qualität bringt 100 Prozent Geschmack. Mit den Produkten aus dem Fleischerfachgeschäft ist man immer auf der sicheren Seite. Denn der Fleischer des Vertrauens weiß genau, wo die Grillstücke herkommen und welche Gewürze und Marinaden er verwendet hat. Darum sollte man schon beim Einkaufen auf die F-Marke des Fleischerfachgeschäfts achten. Sie gilt in ganz Deutschland und ist ein Symbol für Qualität und Qualifikation des Fleischerhandwerks. Und welches Fleisch ist Top zum Grillen? Der Fleischermeister empfiehlt marmoriertes, mit kleinen Fettäderchen durchzogenes Fleisch. Das bleibt schön saftig und schmeckt aromatisch. Beliebtes Schweinefleisch sind Nackensteaks, Spareribs, Filetscheiben oder aus der Schulter geschnittene Steaks. Bei Rind empfiehlt der Fleischermeister gern Steaks aus der Hochrippe, Filetsteaks oder Rumpsteaks. Auch Lamm erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Ob Koteletts, Rippen, Nackensteak oder das berühmte Lammkarree – alles ist echtes Grillvergnügen aus dem Fleischerfachgeschäft. Und auch die klassische Grillwurst gibt es in vielen leckeren Variationen.

Richtig lagern und schneiden

Nach dem Einkaufen sollte man das Fleisch gleich auspacken. Am besten lagert es in einer Schüssel in der kältes-



Beim Einkaufen auf die F-Marke des Fleischerfachgeschäfts achten. Sie gilt in ganz Deutschland und ist ein Symbol für Qualität und Qualifikation des Fleischerhandwerks.

ten Zone im untersten Fach des Kühlschranks. Das Gefäß wird entweder mit Folie oder besser noch mit einem Teller abgedeckt. So kann es keine fremden Gerüche annehmen und bleibt bis zu drei Tage frisch. Wer größere Stücke Braten zubereiten will, sollte diese zwei bis drei Stunden vorher zur Vorbereitung aus dem Kühlschrank nehmen. Damit das Fleisch anschließend richtig geschnitten werden kann, braucht man gute und scharfe Messer. Fleisch wird immer quer zum Verlauf der Muskelfasern geschnitten. Dann ist es zarter. Beim Steak schneidet man den Fettrand vor dem Garen mehrfach ein, damit sich das Fleisch beim Grillen nicht nach oben wölbt.

Lecker würzen

Marinieren macht das Fleisch zarter. Hier gilt jedoch: Weniger ist mehr.

Steaks und Nackensteaks nicht in Marinade ertränen, sonst könnte der Fleischgeschmack verloren gehen. Mariniert wird am besten mit einem hitzebeständigen Pflanzenöl z. B. kaltgepresstem Oliven- oder Rapsöl und frischen Kräutern. Beliebt ist auch ein „Rub“. Das ist eine trockene Gewürzmischung aus zerstoßenen Gewürzen und Zucker, z. B. Paprika, Salz, Zucker und Chili. Sie wird in rohes Fleisch einmassiert. Diese Methode eignet sich hervorragend für große Stücke wie Braten, Rippen oder Steaks.

Ab auf den Grill!

Und dann kann's losgehen. Nicht vergessen, den Grillrost vor dem Anfeuern z. B. mit Raps- oder Sonnenblumenöl einzuölen, damit das Grillgut schöne Röststreifen bekommt und nicht haften bleibt. Wer sich jetzt noch nicht entscheiden kann, was er Leckeres auf den Grill legen will, der sollte sich rechtzeitig vor dem nächsten Grillwochenende vertrauensvoll an seinen Fleischermeister der Fleischer-Innung Westfalen-Mitte wenden. **Adressen gibt's im Internet unter www.fleischer.handwerk-dortmund.de/mitglieder**



Nachrichten aus dem Handwerk



Pressekonferenz mit Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

„Forschungsfertigung Batteriezelle“ kommt

Die „Forschungsfertigung Batteriezelle“ (FFB) kommt nach Nordrhein-Westfalen: Für die deutschlandweit einzigartige Forschungsfabrik für Batteriezellproduktion hat sich Ende Juni Münster gegen fünf Mitbewerber-Standorte durchgesetzt. Für den Aufbau und den Betrieb wird das Land insgesamt mehr als 200 Millionen Euro zur Verfügung stellen. NRW hatte sich mit einem Forschungskonsortium unter Federführung des Münster Electrochemical Energy Technology (MEET, Westfälische Wilhelms-Universität Münster) mit dem Lehrstuhl Production Engineering of E-Mobility Components (PEM) der RWTH Aachen und dem Forschungszentrum Jülich beworben. Die Bewerbung war von mehr als 75 Unternehmen aus dem In- und Ausland unterstützt worden. Einrichtung und Betrieb der Forschungsfertigung sollen durch die Fraunhofer-Gesellschaft erfolgen.

Nicht vergessen: Azubi-Ticket gilt ab 1. August

Zu Jahresbeginn hatten das Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und die NRW-Verkehrsverbände und -Aufgabenträger die Einführung eines landesweiten Azubi-Tickets vereinbart. Mit Start des Ausbildungsjahres am 1. August 2019 können nun Auszubildende, die ein YoungTicketPLUS des VRR im Abo haben, mit einem Zuschlag von monatlich 20 Euro landesweit die Busse und Bahnen des Öffentlichen Personennahverkehrs nutzen. Damit kostet das landesweit gültige Azubi-Ticket im VRR-Raum monatlich 81,10 Euro. Sämtliche Inhaber eines YoungTicketPLUS sind berechtigt, den Zuschlag für die landesweite Gültigkeit ihres Tickets zu erwerben. Bafög-beziehende Meisterschülerinnen und -schüler gehören jetzt auch zum Kreis der Berechtigten für das YoungTicketPLUS und damit auch des NRW-Azubi-Tickets. Das Azubi-Ticket gilt dann auch für Fahrten im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), im Aachener Verkehrsverbund (AVV) und im Bereich des WestfalenTarifs. Das Land fördert den Zuschlag 2019 mit zwei Millionen Euro. Für das Jahr 2020 sind 4,9 Millionen Euro NRW-Fördermittel eingeplant.



Foto: © VAKSMANV - Fotolia.com

Foto: Land NRW

Baugewerbe bleibt Wachstumstreiber

Die Unternehmen im Bauhauptgewerbe haben im März die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahresmonat wiederum deutlich erhöht, nämlich um gut 12 Prozent, und das bei gleicher Anzahl von Werktagen. Das zeigen die Daten des Statistischen Bundesamtes zur Konjunktur im Bauhauptgewerbe zum März 2019. „Wir bewerten das erste Quartal nicht über, haben aber bereits eine hohe Schlagzahl erreicht. Die Bauunternehmen sind mit hohem Einsatz an der Auftragsabwicklung in allen Bausparten unterwegs. Die Bauwirtschaft ist in Deutschland der Wachstumstreiber schlechthin. Das zeigt auch ein Blick auf die reale Steigerung der Bauinvestitionen im ersten Quartal 2019 um über 5 Prozent“, so die Einschätzung von Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe.

IHR PARTNER FÜR BEGUTACHTUNG UND ZERTIFIZIERUNG



DIN EN ISO 9001



DIN EN ISO 14001



DIN EN 1090



DIN EN ISO 50001

ZDH-ZERT GMBH - KOMPETENT UND PERSÖNLICH

Seit über 25 Jahren Ihr Ansprechpartner Nr. 1 für Handwerk und Mittelstand

Kontaktieren Sie uns noch heute - ZDH-ZERT GmbH, Wurzerstraße 4a, 53175 Bonn,

Telefon: +49 (0) 228 - 98524 -24; E-Mail: anzeige@zdh-zert.de; Webseite: www.zdh-zert.de

28,6

Millionen Euro hat der Landesbetrieb Straßen.NRW im vergangenen Jahr in Lärmschutzmaßnahmen investiert. Die Maßnahmen reichen vom Bau von Schutzwänden bis hin zum Einsatz von lärmindernden Fahrbahnoberflächen. Geld floss auch in den passiven Lärmschutz, z. B. in den Einbau von Schallschutzfenstern. Sechs Kilometer Lärmschutzwände, zum Teil in Kombination mit Wällen, wurden 2018 fertiggestellt. Damit säumen im Zuständigkeitsgebiet von Straßen.NRW mittlerweile mehr als 1.000 Kilometer Lärmschutzwände die Straßen.



70 Jahre Unternehmerverband Handwerk NRW

Sein siebzigjähriges Bestehen beging der Unternehmerverband Handwerk NRW (UVH) mit einer Jubiläumsveranstaltung in der Handwerkskammer Düsseldorf. Festredner war der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet (MdB). Am 5. Mai 1949 gründeten die Vorsitzenden der Fachverbände, Landesinnungsverbände und Teillandesinnungsverbände die Vereinigung der Handwerkerfachverbände in Nordrhein-Westfalen, die 1961 in Landesvereinigung der Fachverbände des Handwerks (LFH) und 2005 in Unternehmerverband Handwerk NRW (UVH) umbenannt wurde. Als Dachverband der Landesinnungs- und Fachverbände und Teilorganisation von Handwerk.NRW vertritt der UVH die Arbeitgeber des nordrhein-westfälischen Handwerks. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Interessenvertretung gemeinsamer wirtschafts- und sozialpolitischer Belange, die Koordinierung der Arbeitgebervertretungen in allen Tariffragen sowie die Durchführung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Gesamthandwerks Nordrhein-Westfalen.

Germany's Power People 2020 – jetzt bewerben!

Wer wird Miss und Mister Handwerk 2020? Das Deutsche Handwerksblatt und seine Partner, die SIGNAL IDUNA GRUPPE und die IKK classic, starten in ein Jubiläumsjahr. 2009 ging der Wettbewerb „Germany's Power People“ an den Start. Ein Jahr später fand die erste Wahl Miss und Mister Handwerk statt. Seit dem 26. April läuft die neue Bewerbungsphase. Engagierte und attraktive Handwerkerinnen und Handwerker sind aufgerufen, sich und ihren Beruf vor der Kamera zu präsentieren. Auszubildende, Gesellen, Meister oder Handwerksunternehmer: Jeder, der mitmachen will, kann sein Profil auf germanyspowerpeople.de hochladen.

Aus einem Voting bis 30. August ergibt sich das Stimmungsbarometer. Es ist die erste Richtlinie für die Jury bei der Auswahl der Kandidaten, die eine Einladung zum großen Fotoshooting für den Handwerkskalender „Germany's Power People 2019“ erhalten. Von den jeweils 18 weiblichen und 18 männlichen eingeladenen Kandidaten werden jeweils zwölf zum Kalenderstar gekürt.

Und so geht's weiter: Sechs weibliche und sechs männliche Kalenderstars schickt die Jury Ende des Jahres ins Rennen um den begehrten Titel Miss und Mister Handwerk. Im Dezember stellen das Deutsche Handwerksblatt, die SIGNAL IDUNA GRUPPE und die IKK classic die Titelanwärter auf der Website germanyspowerpeople.de vor. Im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München werden am 11. März 2020 Miss und Mister Handwerk zum 10. Mal gewählt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.germanyspowerpeople.de



Miss und Mister Handwerk 2019: Priyanka Balamohan und Robert Dittrich

Ausstellung zum Thema Ausbildung

Die Sonderausstellung „Stift, Lehrling, Azubi – Ausbildung von 1945 bis heute“ im Hagener Freilichtmuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) beleuchtet den Weg von der Berufsfindung bis zum Abschluss der Gesellenprüfung. Aber nicht nur das, sondern auch aktuelle Fragen rund um die Ausbildung in Handwerk und Gewerbe sind Thema. Die Ausstellung läuft noch bis zum 31. Oktober. www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de



Regionale Nachrichten

Arbeitslosenzahlen

220.133 Menschen waren im April im Ruhrgebiet (ohne Kreis Wesel) arbeitslos gemeldet. Das waren 0,9 Prozent weniger als im Vormonat und 6,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote blieb im Vergleich zu März konstant bei 9,1 Prozent, 0,7 Punkte unter dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenzahlen sanken in allen Arbeitsagenturbezirken in NRW. Am stärksten war der Rückgang in Recklinghausen mit 14,1 Prozent oder minus 4.386 arbeitslos Gemeldeten. Am höchsten war die Arbeitslosenquote mit 10,9 Prozent im Duisburger Agenturbezirk. Es folgten die Bezirke Gelsenkirchen und Essen mit 10,7 bzw. 10,3 Prozent.



Dortmund erhält Fördergelder für Klimamaßnahmen

Die Stadt Dortmund erhält bis zu 6,4 Millionen Euro Landes- und EU-Mittel für Ideen zur klimafreundlichen Mobilität in der City. Das Dortmunder Projekt „Stadtluft ist (emissions-)frei“ wurde in der ersten Runde des Projektaufrufs „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ von einer Expertenjury ausgewählt. Das Dortmunder Konzept bündelt verschiedene Projekte unter den Leitthemen City, Quartier, Achsen und Wall. Dazu gehören z. B. innenstadtnahe Mikrodepots, die es Paketdienstleistern ermöglichen, Warensendungen auf elektrisch unterstützte Lastenräder zu verladen und auszuliefern. Außerdem ist ein digitales Steuerungssystem am Hauptbahnhof geplant, das Fahrer elektrisch betriebener Taxis unterstützt. Ergänzend dazu werden Fahrrad- und Fußwegeverbindungen in die Innenstadt verbessert.

Solarmetropole Ruhr



„Solarmetropole Ruhr“ ist ein im Mai gestartetes Projekt, das vom Regionalverband Ruhr (RVR) in Kooperation mit 15 Pilotkommunen und den zuständigen Kreishandwerkerschaften – natürlich auch mit der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen – durchgeführt wird. Die Initiative ist Bestandteil eines Masterplans zwischen RVR und Handwerk, der langfristig den Klimaschutz in der Region vorantreiben soll. Denn in der gesamten Metropole Ruhr sind über eine Million Dächer vorhanden, die geeignet sind, um mit Hilfe von Photovoltaik (PV)-Modulen Strom zu produzieren. Würden diese genutzt werden, so könnte pro Jahr mehr Strom erzeugt werden als in dem Kraftwerk Walsum 10 in Duisburg. Außerdem könnten über 9,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart werden. Das schont das Klima und gewährleistet die Versorgungssicherheit in der Region. Neben den positiven Effekten von Photovoltaik für den Klimaschutz

und auf die Gesellschaft hat die Sonnenenergie auch Vorteile für jeden Einzelnen: Die Produktion von Solarstrom ist günstiger als der Bezug des Stroms aus dem Netz. Ziel der Initiative ist es nun u. a., in der Region über das Thema solare Energie mit Hilfe von Veranstaltungen und Rundgängen zu informieren. Durch ein umfangreiches Maßnahmen-, Kampagnen- und Beratungsprogramm soll die Bereitschaft der Haus- und Flächenbesitzer erhöht werden, Solaranlagen zu installieren.

Die Website www.solar.metropole.ruhr informiert unter anderem über kommunale Ansprechpartner und hilft bei der Handwerkersuche.

Weitere Infos unter www.solarmetropole.ruhr

Vorstand trifft Olaf Scholz beim Wirtschaftsforum

Beim 1. Dortmunder Wirtschaftsforum der SPD hatte der Vorstand der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen Gelegenheit, mit Bundesfinanzminister Olaf Scholz zu sprechen. Das Thema des Forums lautete „Deutschland in der globalen Datenwirtschaft – Perspektiven für neue Arbeit und Wertschöpfung“. Handwerk, Industrie und Politik lieferten einen spannenden Austausch.



v.l.: stv. Kreishandwerksmeister Frank Kulig, Bundesfinanzminister Olaf Scholz, Kreishandwerksmeister Christian Sprenger und Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund



Egal, welches Handwerk Sie genau beherrschen: **Wir versichern es Ihnen.**

Von speziellen Unfallversicherungen für das Handwerk über die Prüflisten bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Handwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern. Sprechen Sie uns an!

Generalagenturen Tobias Lange und Paul Lachacz

Versorgungswerkbeauftragte der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Lange Reihe 62, 44143 Dortmund

Telefon 0231 9272840, Fax 0231 9272859, Mobil 0177 3358452 und 0177 5902528

tobias.lange@signal-iduna.net und paul.lachacz@signal-iduna.net

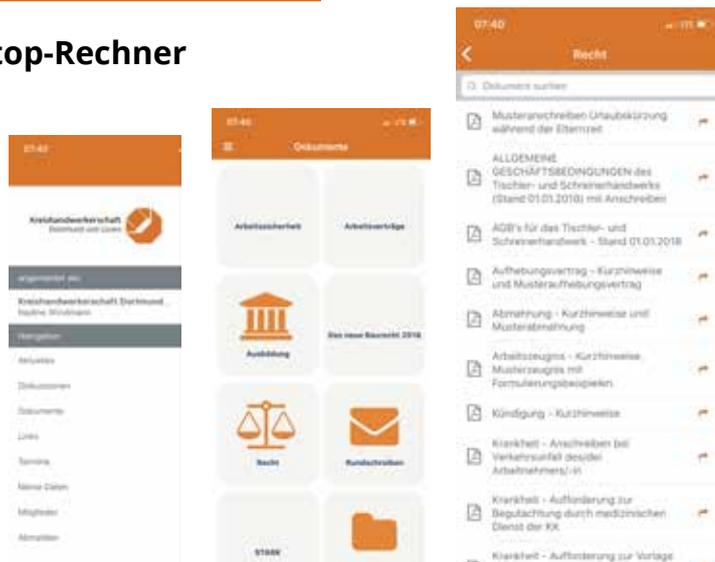
**VERSORGUNGS
WERK** 
Eine Selbsthilfeeinrichtung
des Handwerks

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Meine Kreishandwerkerschaft

KH-App funktioniert auch am Desktop-Rechner

Die App der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen erfreut sich wachsender Beliebtheit und bewährt sich im Alltag der Handwerksbetriebe. Was viele nicht wissen: die App funktioniert auch am ganz normalen Desktop-Rechner sowie am Tablet – also nicht nur auf dem Handy. Die KH App gibt es im App Store sowie im Google Play Store. Die Installation ist kostenlos, Zugangsdaten vergeben die jeweiligen Innungen. Ein besonderes Highlight sind die zahlreichen Formulare, die die Nutzer mit der App abrufen können.



KH-App für Android:



KH-App für I-OS:



Die KH-App in der Praxis: Gut angenommen und ausgesprochen praktikabel ist die Dokumenten-Funktion. Im Hauptmenü klickt man auf den Menüpunkt „Dokumente“ und kann dann zwischen mehreren Kategorien wie zum Beispiel „Recht“ oder „Ausbildung“ wählen. Die Dokumenten-Funktion ermöglicht es den Betrieben, zu jeder Zeit und an jedem Ort nützliche Dateien wie zum Beispiel Musteraufhebungsverträge oder Allgemeine Geschäftsbedingungen aufzurufen. Sobald eine neue Datei seitens der Kreishandwerkerschaft eingestellt wird, gibt es eine Push-Nachricht.



Der Stand des Bildungskreises Handwerk e.V. auf der Messe „vocatium“ war gut besucht.

Messe „vocatium“ war voller Erfolg für das Handwerk

Auf großes Interesse bei den Schülerinnen und Schülern der Entlassjahrgänge stieß in diesem Jahr der Stand des Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH) auf der Ausbildungsmesse „vocatium“ in der Messe Dortmund. Insgesamt 135 Beratungen, deutlich mehr als in den Jahren zuvor, zählten die Ausbildungsexperten des Handwerks an den beiden Messtagen im Mai. „Wir sind über die große Resonanz sehr erfreut“, so Geschäftsführer Volker Walters. „Das Handwerk braucht derzeit dringend Auszubildende und bietet mit insgesamt 95 Ausbildungsberufen im Raum Dortmund und Lünen eine große Zahl an Chancen und Möglichkeiten.“

Blutspende-Aktion

Unter dem Motto „Du + Wir sind Blutspende“ riefen der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH) und der DRK-Blutspendedienst West am 2. Mai zur Blutspende auf. Im Ausbildungszentrum Bau in Dortmund-Körne konnten sich Freiwillige von 8.30 bis 13.30 Uhr einfinden. „Wir freuen uns über diese Aktion und über die rege Teilnahme nicht nur bei der eigenen Belegschaft, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern in Körne. Wir alle sollten uns immer wieder vor Augen führen, dass Blutspenden Leben retten können“, so Michael Eissing, stv. Geschäftsführer des BKH. Die Aktion wurde erstmalig vom BKH initiiert, soll aber zukünftig zweimal im Jahr stattfinden.



Jugendfeuerwehr schnuppert Handwerks-Luft

Einen praktischen Einblick in die Arbeit des Handwerks bekamen 20 Mitglieder der Dortmunder Jugendfeuerwehr. Die Jugendlichen konnten in zwei Gruppen jeweils an einem Tag die Werkstätten des Handwerks an der Langen Reihe in Dortmund Körne besuchen. Dabei blieb es nicht bei einem Rundgang durch die 11 Lehrwerkstätten, sondern es durfte auch gleich praktisch mitgearbeitet werden. Elektrikermeister Horst Finger vom Bildungskreis Handwerk e.V. zeigte den potenziellen Auszubildenden einen Tag lang, wie im Elektrohandwerk gearbeitet wird und gab ihnen Aufgaben zum Mitmachen. Die Initiative zu dem Besuch, bei der es darum ging, handwerkliche Berufe im Zuge der Berufswahl kennenzulernen, war von der Jugendfeuerwehr Dortmund ausgegangen. Sie hatte ihren Mitgliedern das Angebot auf freiwilliger Basis gemacht. Aufgrund der großen und positiven Resonanz kann man sich beim Bildungskreis Handwerk e.V. eine Wiederholung der Aktion vorstellen.



Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr zusammen mit Elektrikermeister Horst Finger vom BKH (3. v. l.), dem stellvertretenden Geschäftsführer Michael Eissing (2.v.l.) und BKH-Geschäftsführer Volker Walters (r.)



Informierten die Teilnehmer des Handwerkerfrühstücks: (v. l. n. r.): Tobias Lange, Volker Walters, Heike Heim und Paul Lachacz

Handwerkerfrühstück

Gut besucht war das Handwerkerfrühstück in der Aula des Ausbildungszentrums Bau. Zahlreiche Vertreter von Betrieben hatten sich bei Kaffee und Brötchen eingefunden, um sich über Neuigkeiten aus dem Hause DEW21 und SIGNAL IDUNA zu informieren. Heike Heim, Vorsitzende der Geschäftsführung von DEW21 berichtete in ihrem Referat über Aktivitäten der DEW21 mit dem Dortmunder Handwerk anhand der Beispiele Elektromobilität, Kleinanlagen-Contracting und Wärmespeicherung. Tobias Lange und Paul Lachacz von der SIGNAL IDUNA stellten das neue Privatschutzprogramm NEPSI vor und die darin enthaltene Unfallversicherung.

Junghandwerker zeigen ihr Können und engagieren sich für Hospizarbeit

Sie putzten, frisierten und verkauften: 52 Jugendliche aus den Umschulungen des Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH) präsentierten ihr handwerkliches Können auf dem Parkplatz des BKH an der Langen Reihe in Dortmund-Körne. Zahlreiche Besucher ließen auf Spendenbasis ihr Auto reinigen, in der Friseurwerkstatt die Haare stylen oder erstanden handwerkliche Exponate wie Kerzenständer aus Metall oder Frühstücksbrettchen aus Holz, die in den acht Werkstätten angefertigt worden waren. Für das leibliche Wohl sorgten Leckereien wie Würstchen vom Grill oder belegte Brötchen. Den Erlös von 2.000 Euro erhielten das Dortmunder Hospiz am Ostpark (1.350 Euro) und das Kinderhospiz Sonnenherz (650 Euro) als Spende. Unterstützung für die Aktion bekamen die Jugendlichen nicht nur von der Kreishandwerkerschaft

Dortmund und Lünen, sondern gleich zweifach auch extern: Andreas Bath von der SIGNAL IDUNA und Nicole Augustin, ehem. Besitzerin des Restaurants Kreuzhof, hatten die Schirmherrschaft übernommen. Nicole Augustin sorgte für das Catering und half bei der Planung und Durchführung des Spendentages tatkräftig mit. Die Brötchen spendete darüber hinaus Mark Jordan von Kamps



v. l.: Andreas Bath, Volker Walters, Nicole Augustin und Michael Eissing

Backshop am Hauptbahnhof, die Getränke lieferte REWE Filips an Rheinischen Straße. Die Aktion war ein voller Erfolg und alle Beteiligten freuten sich über die gute Resonanz. „Wir freuen uns, dass wir gemeinsam durch unser Handwerk das Hospiz Am Ostpark und das Kinderhospiz Sonnenherz unterstützen können“, so Volker Walters, Geschäftsführer des BKH.



Die Umschüler der Gebäudereiniger säuberten auf Spendenbasis die Wagen einiger Besucher.



Ausbildung, Weiterbildung, Umschulung

Der Bildungskreis Handwerk e.V. qualifiziert und vermittelt mit Know-how und Erfahrung.

- Der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH) ist ein gemeinnütziger Bildungsträger der Innungen der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen.
- Er bietet Bildungslehrgänge für Jugendliche und Erwachsene im handwerklichen Bereich an.
- Gegründet 1976, betreuen heute 52 Mitarbeiter die rund 450 Teilnehmer der Bildungslehrgänge.
- Der Bildungskreis Handwerk unterhält engen Kontakt zu mehr als 2.500 Handwerksbetrieben in Dortmund und Lünen. Dadurch ist der BKH zusammen mit der örtlichen Arbeitsverwaltung sehr erfolgreich bei der Vermittlung der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Mehr als 75 Prozent der Teilnehmer, die ihre Ausbildung erfolgreich abschließen, haben direkt nach Beendigung der Qualifizierung eine Arbeitsstelle im erlernten Beruf.
- Willkommenslotsen beraten die Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten.
- Im Rahmen der „Passgenauen Besetzung“ hilft der BKH Unternehmen, geeignete Auszubildende zu finden.
- Das Ausbildungszentrum des BKH umfasst 9 moderne Werkstätten auf einer Fläche von mehr als 10.000 m².
- Die Ausbilder sind hochqualifiziert und verfügen über eine Meisterausbildung oder einen Hochschulabschluss.
- Der Bildungskreis Handwerk e.V. ist zertifiziert nach AZAV und nach DIN EN ISO 9001.



DIN EN ISO 9001
REG-NR. 01 0106028



AZAV
REG-NR. T 0106028-01

Bildungskreis Handwerk e.V.
Geschäftsführer: Volker Walters
 Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund
 Tel.: 0231 5177-201 • Fax: 0231 5177-203
 E-Mail: info@bildungskreis-handwerk.de
www.bildungskreis-handwerk.de

Aus den Innungen



Gemeinsame Feier für Elektrotechnik und SHK



Die Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen und die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) Dortmund und Lünen führten bereits zum 18. Mal eine gemeinsame Freisprechungsfeier durch. Freigesprochen wurden insgesamt 136 Prüflinge – davon 67 Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Volker Conradi, Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen, übernahm die Begrüßung der Gäste, das Grußwort sprach Dipl.-Ing. Christian Sprenger, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen und den Festvortrag hielt OstD Klaus Manegold, Schulleiter des Robert-Bosch-Berufskollegs. Die Moderati-

on des Events erfolgte durch Handwerks-trainer Willibert Michels. In diesem Jahr wurden gleich zwei Preise vergeben: Der EGU-Förderpreis Berufsbild Elektroniker ging an Marius Thomsen, Dennis Weiskamp und Jens Teelen, die ihre Prüfungen mit Bestnoten bestanden hatten. Den Herbert Heldt KG-Förderpreis für die Prüflinge der Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik – der in diesem Jahr übrigens zum 45. Mal verliehen wurde – ging an Timo Seidel, Florent Boshnjaku und Alexander Pohl. Im Werkssaal der DSW21 wurden den frischgebackenen Gesellen als kleine Aufmerksamkeit sogenannte „Freisprechungs-schals“ zur Erinnerung an die Freisprechungsfeier überreicht.



Werbetechniker freigesprochen



Die Innung für Werbetechnik Dortmund sprach im Juni ihre erfolgreichen Prüflinge der Sommergesellenprüfung frei. Obermeister Klaus Bellen, Geschäftsführer Ludgerus Niklas und die Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses gratulierten den 22 jungen Gesellinnen und Gesellen und wünschten Ihnen für ihren weiteren Berufsweg viel Erfolg.



Dirk Klusmeier, Obermeister der Fleischer-Innung Westfalen Mitte

Fleischern macht die Preisentwicklung beim Schweinefleisch Sorgen



Vom Verbraucher nahezu unbemerkt haben in den vergangenen Wochen die Preise für Schweinefleisch erheblich angezogen. Grund dafür ist die – für den Menschen ungefährliche und nicht ansteckende – Afrikanische Schweinepest (ASP). In der Folge sind die Schweinebestände in China zurückgegangen, das nun weltweit Schweinefleisch einkauft, was die Preise steigen lässt. „Das trifft nicht nur massiv den globalen und europäischen Markt, sondern auch den Fleischerbetrieb von nebenan“, erklärt Dirk Klusmeier, Obermeister der Fleischer-Innung Westfalen Mitte. „Die Preise für Schweinefleisch sind bei uns im Einkauf in den vergangenen zwei Monaten um bis zu 30 Prozent gestiegen. Zum globalen Preisanstieg treffen unsere Züchter auch gestiegene Futtermittelpreise durch den Dürre-Sommer 2018. Das alles führt zu immer höheren Preisen.“ Ein Ende der Teuerungsspirale, so Klusmeier, sei derzeit nicht abzusehen, insbesondere dann, wenn ASP auch auf deutsche Tierbestände übergreife, was bisher noch nicht geschehen sei. Dass Schweinefleisch in den Geschäften knapp werde, sei zwar nicht zu erwarten, allerdings müssten die Fleischereifachgeschäfte die erhöhten Preise an ihre Kunden weitergeben.

Steinmetz-Innung wählt neuen Vorstand

Vorstandswahlen standen auf dem Programm der Mitgliederversammlung der Bildhauer- und Steinmetz-Innung Dortmund und Lünen. Dabei wählten die Mitglieder einstimmig Obermeister Frank Asbeck in das oberste Ehrenamt. Er hatte bereits vor einem Jahr als stellvertretender Obermeister der Innung nach dessen Ausscheiden die Aufgaben des langjährigen Obermeisters Manfred Nogala übernommen. Auch bei den weiteren Vorstandsmitgliedern gab es Neubesetzungen. Als stellvertretender Obermeister und Lehrlingswart wurde Frank Wüstefeld einstimmig in den Vorstand gewählt. Neu als Beisitzer im Vorstand ist auch Gregor Schmidt aus Lünen. „Unser Beruf ist Jahrtausende alt und doch jung geblieben“, so Obermeister Frank Asbeck in seiner Antrittsrede. „Ich habe mir für die kommenden fünf Jahre vorgenommen, ihn wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zurück zu bringen und die Leistungsfähigkeit unseres Handwerks präserter werden zu lassen.“



Der Vorstand der Bildhauer- und Steinmetz-Innung Dortmund und Lünen nach der Wahl mit (v.l.) stv. Obermeister und Lehrlingswart Frank Wüstefeld, Obermeister Frank Asbeck und Beisitzer Gregor Schmidt.

Langjähriger Lehrlingswart Udo Tappmeyer verabschiedet



Verabschiedung von Udo Tappmeyer aus dem Amt des Lehrlingswartes (v. l.): Udo Tappmeyer, Obermeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger und Geschäftsführer Volker Walters

Auf 30 erfolgreiche Jahre als Lehrlingswart und 46 Jahre als Mitglied im Prüfungsausschuss kann Udo Tappmeyer zurückblicken. Bei der Mitgliederversammlung der Innung für Metall- und Kunststofftechnik Dortmund und Lünen trat der Senior-Chef des Schwerter Meisterbetriebs „F. Tappmeyer Schmiede Schlosserei OHG“ nicht erneut als Kandidat an. Stattdessen wählte die Mitgliederversammlung der Innung mit großer Mehrheit seinen Sohn Mark Tappmeyer zum neuen Lehrlingswart für die fünfjährige Amtsperiode von 2019 bis 2024. „Unser herzlicher Dank geht an Udo Tappmeyer, dessen außergewöhnliches Engagement uns allen ein leuchtendes Beispiel ist“, würdigte Dipl.-Ing. Christian Sprenger, Obermeister der Innung für Metall- und Kunststofftechnik Dortmund und Lünen den scheidenden Lehrlingswart. „Seine langjährige Arbeit als Lehrlingswart trägt in unserem Handwerk heute Früchte und sein Sohn ist das beste Beispiel für seine gelungene Innungsarbeit.“

Elektromaschinenbauer-Innung bestätigt ihren Vorstand



Die Elektromaschinenbauer-Innung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund hat ihren Vorstand mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Bei der Mitgliederversammlung konnte das bewährte Gremium

aus Obermeister Dipl.-Ing. Andreas Werner, stv. Obermeister Dietmar Weiser und Lehrlingswart Hans-Werner Sonntag erneut alle Stimmen auf sich vereinen. Als Beisitzer wurden Ulrich Kohlmeyer und Maik Aupers erneut in das höchste Gremium der Elektromaschinenbauer gewählt. Als Nachfolger von Robert Wettlaufer, der als Beisitzer aus dem Vorstand

ausschied, bestimmte die Mitgliederversammlung Christian Vogelsang. Er beerbt seinen Vorgänger auch als Arbeitgebervertreter im Ausschuss zur Förderung der Berufsbildung und als stv. Arbeitgebervertreter im Ausschuss zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten. Vorsitzender im Ausschuss zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten wurde Ass. Ingo Friedrich. Er ist Nachfolger von Rechtsanwalt Fritz-Marius Sybrecht. „Ich freue mich darauf, die kommenden fünf Jahre mit einem so kompetent besetzten Vorstand gestalten zu können“, freute sich Obermeister Dipl.-Ing. Andreas Werner nach der Wahl und bedankte sich im Namen des ganzen Vorstands für das durch die Mitgliederversammlung ausgesprochene Vertrauen.

Christoph Haumann erneut zum Obermeister gewählt

Mit einem einstimmigen Votum hat die Mitgliederversammlung der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen am Dienstag ihren Obermeister im Amt bestätigt. Christoph Haumann, der bereits seit 2014 im Amt ist, wurde bei den Vorstandswahlen für weitere fünf Jahre wiedergewählt. „Ich freue mich über das mir entgegengebrachte Vertrauen und bedanke mich sehr herzlich. In den nächsten fünf Jahren werde ich zusammen mit dem Team des gesamten Vorstands alles daran setzen, den Betrieben der Kraftfahrzeug-Innung in diesen bewegten Zeiten ein kompetenter Ansprechpartner zu sein“, so Haumann. Insbesondere hob der Obermeister die Herausforderungen der Digitalisierung im Kfz-Handwerk hervor. Zum Vorstand gehört jetzt auch Axel Winter als neuer stellvertretender Obermeister. Er löst in dieser Position Rainer Hüls ab. Ausgeschieden ist ebenfalls Jörg Pauly. In den Vorstand gewählt wurden auch Lehrlingswartin Andrea Auffermann sowie die Beisitzer Siegfried Erdelhoff, Markus Fähnrich und Markus Komorek. Neuer Beisitzer ist Roland Schwarz. Beisitzer Reimund Peter übernimmt zukünftig ebenfalls das Amt des technischen Beraters.



Vorstand und Geschäftsführung der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen (v. l.): Ludgerus Niklas (Geschäftsführer), Markus Fähnrich (Beisitzer), Markus Komorek (Beisitzer), Reimund Peter (Beisitzer und technischer Berater), Axel Winter (stv. Obermeister), Siegfried Erdelhoff (Beisitzer), Christoph Haumann (Obermeister), Andrea Auffermann (Lehrlingswartin) und Roland Schwarz (Beisitzer).

Kai-Gerhard Kullik als Obermeister wiedergewählt



Der neu gewählte Vorstand der Gebäudereiniger-Innung mit Geschäftsführer v. l.: Kai-Gerhard Kullik (Obermeister), Stephanie Just (stv. Obermeisterin), Jutta Müller (Beisitzerin), Elke Keufen (Lehrlingswartin), Volker Walters (Geschäftsführer), Ramon Knauf (Beisitzer)

Mit einem einstimmigen Votum hat die Mitgliederversammlung der Gebäudereiniger-Innung Dortmund ihren Obermeister im Amt bestätigt. Kai-Gerhard Kullik wurde bei den Vorstandswahlen für weitere fünf Jahre wiedergewählt. „Ich freue mich über das mir entgegengebrachte Vertrauen und bedanke mich sehr herzlich. In den nächsten zwei Jahren werde ich zusammen mit dem Team des gesamten Vorstands auch die Aufgabe haben, die Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen unserer Innung im Jahr 2021 vorzubereiten. Darauf freue ich mich besonders“, so Kullik. Auch die weiteren vier Mitglieder des Vorstands wurden in ihren Ämtern bestätigt. So ist Stephanie Just weiterhin stv. Obermeisterin, Elke Keufen bleibt Lehrlingswartin und Jutta Müller sowie Ramon Knauf sind auch künftig Beisitzer.

Innung für Werbetechnik bestätigt Vorstand

Bei ihrer Mitgliederversammlung am 25. April hat die Innung für Werbetechnik Dortmund ihren Vorstand neu gewählt. Dabei bestätigten die Mitglieder ihren bisherigen Obermeister Klaus Bellen sowie die stv. Obermeisterin Martina Gralki-Brosch für weitere fünf Jahre im Amt. Weiterhin mit dabei sind auch Georg Czesla als Lehrlingswart sowie Mark Stahl als Beisitzer. Neu im Vorstand ist Markus Michaelis als Beisitzer. „Ich bedanke mich sehr herzlich für das Vertrauen und freue mich, gemeinsam mit dem Team des Vorstands weitere fünf Jahre die Interessen des Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerks vertreten zu dürfen. Wir werden uns besonders dafür einsetzen, dass die Meisterpflicht für unser Handwerk wieder eingeführt wird, um die hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten“, so Obermeister Bellen.



Vorstand und Geschäftsführung der Innung mit (v. l.) Markus Michaelis (Beisitzer), Martina Gralki-Brosch (stv. Obermeisterin), Klaus Bellen (Obermeister), Georg Czesla (Lehrlingswart) und Geschäftsführer Ludgerus Niklas. Nicht im Bild ist Beisitzer Mark Stahl.

Obermeister der Elektrotechnik-Innung bestätigt

Volker Conradi ist bei der Mitgliederversammlung der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt worden. Einstimmig wählten ihn die Mitglieder erneut zum Obermeister. „Ich freue mich, die nächsten fünf Jahre gemeinsam mit dem Vorstandsteam die Belange der Elektrotechnik-Betriebe zu vertreten“, so Obermeister Conradi. Ralf Beyer wurde bei dieser Mitgliederversammlung wieder zum stellvertretenden Obermeister gewählt. Christian Weiss, Uwe Westphal und Andreas Beimdick komplettieren als Beisitzer den Vorstand. Michael Hohlsiepe löst Michael Wördehoff als Lehrlingswart ab. Nina Horstmann ist als kooptiertes Vorstandsmitglied neu im Führungskreis. Damit ist erstmals in der Geschichte der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen eine Frau im Vorstand vertreten. Die Kompetenz der Vorstandsmitglieder ist auch landesweit gefragt: Volker Conradi ist nicht nur Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen, sondern seit März auch stellvertretender Vorsitzender des Fachbereichs Elektrotechnik im Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen. Ebenfalls beim Fachverband mit dabei sind Lehrlingswart Michael Hohlsiepe im Berufsbildungsausschuss und Beisitzer Christian Tewes im Tarifausschuss. Sowohl Conradi als auch Tewes gehören damit dem Tarifausschuss des Fachverbandes an.



Geschäftsführung und Vorstand der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen (v. l.): Joachim Susewind (Geschäftsführer), Uwe Westphal (Beisitzer), Volker Conradi (Obermeister), Christian Weiss (Beisitzer), Nina Horstmann (kooptiertes Vorstandsmitglied), Michael Hohlsiepe (Lehrlingswart), Ralf Beyer (stv. Obermeister), Andreas Beimdick (Beisitzer) und Christian Tewes (Beisitzer)

Wahl bringt zwei neue Vorstandsmitglieder



Bei ihrer Mitgliederversammlung hat die Innung für Metall- und Kunststofftechnik Dortmund und Lünen jetzt zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Mark Tappmeyer aus Schwerte wurde neuer Lehrlingswart und folgt

seinem Vater Udo Tappmeyer nach. Rainer Elges von der Technoline Metallbau GmbH ist neuer Beisitzer im Vorstand

und Nachfolger von Jochen von Kemp von der Robert Rose GmbH. Obermeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger wurde von der Versammlung für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt. An seiner Seite als stellvertretender Obermeister steht weiterhin Nils Lange. Weitere Beisitzer im Vorstand sind erneut Frank Vogt, Ernst-Werner Boecking und Stephan Schüttfort. Werner Sommer hat weiterhin die Funktion des Fachgruppenleiters Karosserie- und Fahrzeugbau unter sich.

Neuer Obermeister bei der Zweiradmechaniker-Innung



Klaus Gerhardy, Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung hat die Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen Klaus Gerhardy zum neuen Obermeister gewählt und gleichzeitig den scheidenden Obermeister Hans Jürgen Weinrich zum Ehrenobermeister ernannt. Zum stellvertretenden Obermeister wurde Stefan Müller gewählt. Daniel Frischmuth löst Klaus Gerhardy als Lehrlingswart der Innung ab und Martina Wüstenhöfer ist die neue Beisitzerin. „Ich bedanke mich sehr herzlich für das Vertrauen und freue mich, die nächsten fünf Jahre gemeinsam mit dem Team des Vorstands die Zukunft der Zweiradmechaniker-Innung mitbestimmen zu können. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf das Thema Elektromobilität richten, das uns Zweiradmechanikern ganz neue Türen öffnen kann. Denn wer sich rechtzeitig die entsprechenden Qualifikationen aneignet, hat beste Chancen, in dieser zukunftssträchtigen Branche Fuß zu fassen“, so Obermeister Gerhardy.

NACHRUF

Otto Kentzler verstorben

Das deutsche Handwerk und die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen trauern um Otto Kentzler, der am 28. April im Alter von 77 Jahren unerwartet und plötzlich verstorben ist.

Sein politisches und persönliches Engagement für das Handwerk in unserer Region war herausragend und sein Lebenswerk ist Vorbild für uns alle. Als Geschäftsführer eines alteingesessenen Dortmunder Familienbetriebs engagierte er sich seit 1985 in der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen, deren Geschicke er ab 1989 als Obermeister fünf Jahre prägte. Unvergessen sind seine Jahre im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen mit seiner starken Schaffenskraft und seiner Fähigkeit, stets den Blick auf das Wesentliche zu richten. Als Präsident der Handwerkskammer Dortmund und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks in Berlin setzte er sich auch später für die Belange der Handwerksbetriebe in seiner Heimat ein. Das Handwerk in Dortmund und Lünen verliert mit ihm einen großen Fürsprecher, ein Vorbild und einen Freund, an den



wir uns stets dankbar und respektvoll erinnern werden. Otto Kentzler stand in den Jahren von 2005 bis 2013 an der Spitze des deutschen Handwerks. In Anerkennung seiner auch für die Gesellschaft großen Verdienste erhielt er 2009 das Verdienstkreuz erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Joachim Gauck würdigte sein Wirken für Wirtschaft und Gesellschaft mit der Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes, das ihm Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel 2014 persönlich überreichte. Für sein äußerst erfolgreiches Wirken im und für das Handwerk wurde Otto Kentzler zum Ehrenpräsidenten des deutschen Handwerks ernannt. Das deutsche Handwerk ist Otto Kentzler zu großem bleibenden Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

NACHRUF

Trauer um Helmut Klasen

Mit Bestürzung und Trauer hat das Dortmunder und Lüner Handwerk vom Tod des langjährigen Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, Helmut Klasen, erfahren. Der erst 66 Jahre alte Initiator zahlreicher wegweisender Handwerksprojekte war am 1. Juni in Folge einer schweren Erkrankung verstorben.

Große Leidenschaft für das Handwerk

Der 1953 geborene Dortmunder Helmut Klasen hatte nach dem Abitur und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre 1976 eine Anstellung bei der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen gefunden. Seinen Arbeitsschwerpunkt, den er während der mehr als 40-jährigen Zeit seines beruflichen Schaffens mit großer Leidenschaft beibehielt, war der Bereich Aus- und Weiterbildung. So gründete Helmut Klasen 1977 den Bildungskreis Handwerk e.V., einen der heute größten Bildungsträger des Handwerks in Dortmund und verhalf damit in der Folge tausenden Schülern, Umschülern und Arbeitsuchenden zu einer guten beruflichen Zukunft im Handwerk. Als Leiter der Abteilung Berufsbildung und Geschäftsführer des Bildungszentrums Handwerk baute er in den 1980er Jahren die Bildungsstätten in Dortmund-Körne weiter aus. Gleichzeitig übernahm er ab 1985 die Geschäfts-

führung von insgesamt sieben Innungen in Dortmund und Lünen und führte diese bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2014 mit großer Zuverlässigkeit und wirtschaftlichem Weitblick sowie außergewöhnlichem persönlichem Engagement.



Das Wohl der Innungsbetriebe im Blick

Zu Beginn der 1990er Jahre richtete er seinen Blick auf die Förderung der Betriebe im regionalen Handwerk und gründete 1989 den Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH, ein Dienstleistungsunternehmen zur Beratung der Handwerksunternehmen. Mit der Gründung des Versorgungswerks der Handwerksinnungen im Jahr 1993 schließlic setzte sich Helmut Klasen auch für die private und geschäftliche Sicherheit der Handwerker und ihrer Unternehmen ein. Die Selbsthilfeeinrichtung im Verbund der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, die zusammen mit der SIGNAL IDUNA Gruppe ins Leben gerufen wurde, bietet bis heute nach seinen Ideen Versicherungsleistungen für Innungsmitglieder zu moderaten Konditionen an.



Beratung
ist einfach.



sparkasse-dortmund.de

Wenn Sie einen
ausgezeichneten
Partner an Ihrer
Seite haben.



Wenn's um Geld geht
S Sparkasse
Dortmund

Jubilare des zweiten Quartals 2019

Name	Art des Jubiläums
Dachdecker-Innung	
Hartmut Bania	25 Jahre Meisterprüfung
Markus Krohn	25 Jahre Meisterprüfung
Clemens Wawrzik	25 Jahre Meisterprüfung
Matthias Schomberg	25 Jahre Meisterprüfung
August Löhr GmbH & Co. KG	60 Jahre Geschäftsgründung
Breitländer Bedachungs GmbH	70 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Elektrotechnik	
Udo Beyer, Firma E. Brinkmann GmbH & Co. KG	50 Jahre Meisterprüfung
Elkomtronik Ges. f. d. Installation von Elektro- u. Kommunikationstechnik GmbH	25 Jahre Geschäftsgründung
Michael Osthoff	50 Jahre Geschäftsgründung
Sobbe Aufzüge GmbH	50 Jahre Geschäftsgründung
J. W. Zander GmbH & Co. KG ZNL Dortmund	125 Jahre Geschäftsgründung
Fachverband Lack- und Karosserietechnik	
Martin Hohmann	25 Jahre Meisterprüfung
Michael Rittberg	25 Jahre Meisterprüfung
Frank Bergschneider	25 Jahre Meisterprüfung
Dirk Hengesbach	25 Jahre Geschäftsgründung
Josef Falkenstein GmbH	60 und 70 Jahre Geschäftsgründung
Friseur-Innung	
Rosamaria Pignataro	25 Jahre Innungsmitglied und 25 Jahre Geschäftsgründung
Petra Meisfeld und Antonio Suppa GbR	25 Jahre Geschäftsgründung
Christiane Belz	25 Jahre Meisterprüfung und 25 Jahre Geschäftsgründung
Carsten Dorr	80 Jahre Geschäftsgründung
Gebäudereiniger-Innung	
Nordberger Gebäudereinigung GmbH & Co. KG	40 Jahre Innungsmitglied
Glaser-Innung	
Dirk Hess	25 Jahre Meisterprüfung
Klaus-Jürgen Pätzold	70 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Informationstechnik	
Peter Bruchhausen	50 Jahre Meisterprüfung
Josef Hülsmann	25 Jahre Geschäftsgründung
Kraftfahrzeug-Innung	
Guido Dettmann	25 Jahre Meisterprüfung
Premium Cars Peters	25 Jahre Geschäftsgründung
Maler und Lackierer-Innung	
Wolfgang Meick	65 Jahre Meisterprüfung
Erostan Weber & Rothe/o Dreier-Werk	60 Jahre Geschäftsgründung
Stefan Drewes	65 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Metall- und Kunststofftechnik	
Stephan Schüttfort	25 Jahre Meisterprüfung
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	
Heinz Storck	50 Jahre Meisterprüfung
Wilhelm Meier	50 Jahre Meisterprüfung
J. W. Zander GmbH & Co. KG ZNL Dortmund	125 Jahre Geschäftsgründung
Tischler-Innung	
Gröschel, Gerhard	25 Jahre Meisterprüfung
Tischlerei Karsten Lassek	25 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Werbetechnik	
Karl-Heinz Auferrott	50 Jahre Meisterprüfung

Martin Rostowski,
Projektkoordinator beim Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH)

„Genieße jeden Tag und vergiss deine Freunde nicht.“

Wie alt sind Sie und wo wurden Sie geboren?

Ich bin 52 Jahre alt und mein Geburtsort ist Regensburg.

Was machen Sie beruflich und was haben Sie mit dem Handwerk zu tun?

Ich bin Projektkoordinator beim Bildungskreis Handwerk e.V. Die Schwerpunkte meiner Tätigkeit sind die Planung, Strukturierung und Organisation von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Handwerk (Umschulungsmaßnahmen, Trainingscenter, Einzelqualifizierungen) in der Erwachsenenbildung. In der Jugendbildung organisiere ich Berufsfelderkundungen und Praxiskurse für Schülerinnen und Schüler in den Werkstätten des Bildungskreis Handwerk e.V. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Handwerksberufen praktisch auszuprobieren. Die wichtige Zielsetzung ist, sie für das Handwerk zu begeistern und zu motivieren, um sich mit den Handwerksberufen zu beschäftigen. Zudem nehme ich an Facharbeitskreisen, Trägerkonferenzen, Ausschüssen und Gremien sowie Weiterbildungsveranstaltungen und Ausbildungsmessen der beruflichen Aus- und Weiterbildung teil.

Welche Ausbildung haben Sie?

Ich habe ein Studium zum Diplom-Sozialarbeiter absolviert, das ich 1994 erfolgreich beendete. Seit 1996 bin ich beim Bildungskreis Handwerk e.V. beschäftigt.

Welche Hobbies haben Sie?

Familie, Kultur, Sport, Fußball, Fitness, Freunde treffen, gutes Essen.

Auf was sind Sie besonders stolz?

Auf meine drei Kinder.

Was ist ihr größter Traum?

Weltfrieden.



Martin Rostowski

Was schätzen Sie an anderen Menschen ganz besonders? Ehrlichkeit.

Worüber können Sie lachen?

Spontane Situationskomik. Wenn etwas spontan und situativ passiert, fallen oft die besten Sprüche.

Was ärgert Sie am meisten?

Da ich eine sehr positive Lebenseinstellung habe, ist es schon schwer, mich aus der Fassung zu bringen. Im Job nehme ich viele Situationen mit der entsprechenden Professionalität, privat können mich Verspätungen bzw. Nichteinhalten von Terminen ein wenig ärgern.

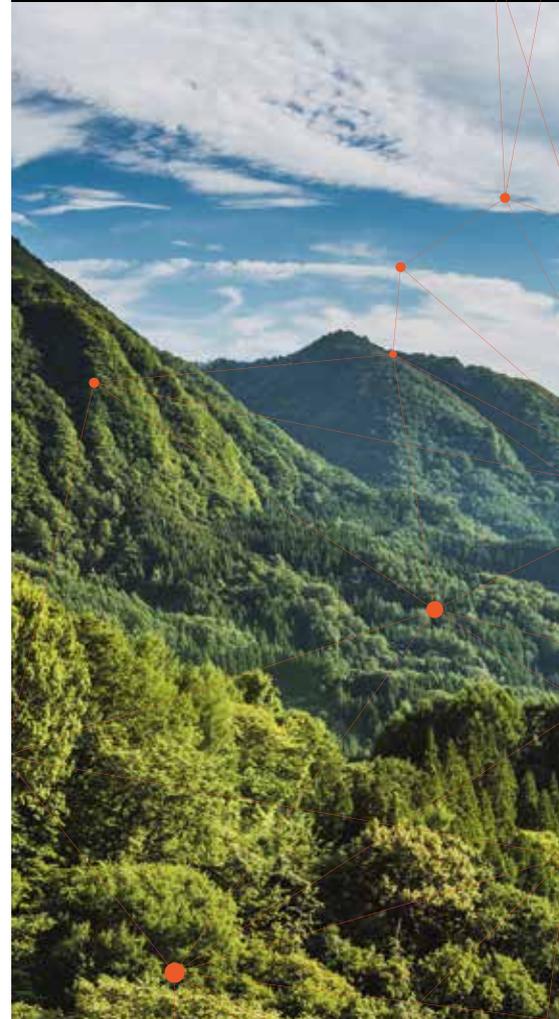
Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Aufgrund eines persönlichen Schicksalsschlages: Genieße jeden Tag und vergiss deine Freunde nicht.

Was bedeutet für Sie Handwerk?

Wie der Slogan sagt: die Wirtschaftsmacht von nebenan. Das Handwerk ist ein großer Wirtschaftsfaktor. Es ist wichtig, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Hierfür sind eine gute Ausbildung, Umschulung bzw. Fortbildung ein Garant für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt und den beruflichen Erfolg. Daher bin ich seit mittlerweile 23 Jahren dem Handwerk mit leidenschaftlichem Engagement verbunden.

WE LIVE PRINT.



PERFEKT VERNETZT.

Druck

Lettershop

Lagerlogistik



www.rhein-ruhr-druck.de

Telefon 02 31 . 92 50 55-0

Neue Mitglieder

Name	Innung
Yvonne Moranz und Oliver Moranz GbR	Friseur-Innung
Serap Sahin	Friseur-Innung
Ayse Ayan	Friseur-Innung
Seydi Öztürk	Friseur-Innung
Hegel Gebäude- und Spezialreinigungsbetrieb Alex Hegel	Gebäudereiniger-Innung
ELC Schulz GmbH	Innung für Elektrotechnik
KTV GmbH	Kraftfahrzeug-Innung
Timo Lieckfeldt	Kraftfahrzeug-Innung
Mirka Malerbetrieb GmbH	Maler- und Lackierer-Innung

Unser Netzwerk – Ihr Vorteil

Kreishandwerkerschaft
Dortmund und Lünen 

22 Innungen, 4.800 Betriebe, 130 Handwerksberufe,
39.000 Beschäftigte, 3.500 Auszubildende • Service für
Aus- und Weiterbildung • reger Austausch „von Kollege zu
Kollege“ • 20 Werkstätten und 30 Klassenräume •
Hilfe bei der Unternehmensführung u. v. m.

Sie möchten Mitglied werden oder sich unverbindlich informieren?

Dann rufen Sie an unter 0231 5177-185



bei **Wolfgang Kiehm**
oder senden Sie eine E-Mail an
kiehm@handwerk-dortmund.de
Wir informieren Sie individuell und
unverbindlich zu allen Fragen Ihrer
Innungsmemberschaft und besuchen
Sie auch gern vor Ort in Ihrem Betrieb.

**Wie wäre es mit einer
Mitgliedschaft auf Probe?
Wir laden Sie gern dazu ein!**

Angebote für Ihren Fuhrpark

» Fahrzeug-Bewertung für Pkw und Kleintransporter

Wertermittlung für Verkauf oder Versicherung

» Fahrzeug-Verwiegung bis 7,5 t mit Protokoll

Ermittlung von Achs- und Einzelradlast

» Weitere Leistungen auf Anfrage

Untersuchungen, Prüfungen, Gutachten

Vorteilspreise für
Innungsmembersglieder



ADAC Prüfzentrum Dortmund

Freie-Vogel-Str. 393 | 44269 Dortmund | T 0231 5499-114 | technik@wfa.adac.de

adac-westfalen.de/dortmund/adac-pruefzentrum

ADAC

Termine August bis Oktober 2019

Datum	Uhrzeit	Adresse	Anlass	Veranstalter
30. August	18:30 Uhr		Sommerfest	KH
6. September	17:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Freisprechungsfeiern	Maler- und Lackierer-Innung Fachverband Lack- und Karosserietechnik
6. September	10:00 Uhr	DEG Dach-Fassade-Holz eG	Begrüßung der neuen Auszubildenden	Dachdecker-Innung
7. September	11:00 Uhr	Gebäudereiniger Schulungsstätte Lange Reihe 71 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier Gebäudereiniger-Innung	Gebäudereiniger-Innung
11. September	16:00 Uhr	Gasthaus Overkamp Am Ellberg 1 44265 Dortmund	Mitgliederversammlung mit Freisprechung	Glaser-Innung
11. September	18:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Bezirksfachgruppentagung	Bezirksfachgruppe Fliesen Ruhrgebiet
14. September	ab 14:00 Uhr	Gelände Bahnhof Mooskamp Mooskamp 23 44359 Dortmund	Familienfest	Innung für Elektrotechnik
14./15. September			Innungsausflug nach Nimwegen und Xanten	Zweiradmechaniker-Innung
15. September	18:18 Uhr	DASA Friedrich-Henkel-Weg 1-25 44149 Dortmund	Hair Show mit Freisprechung	Friseur-Innung
16. September	18:00 Uhr		Werkstoff und Technik	Maler- und Lackierer-Innung
17. September	09:00 Uhr	Ausbildungszentrum-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Handwerkerfrühstück	Alle Innungen
18./19. September	09:00 bis 13:00 Uhr	DASA Friedrich-Henkel-Weg 1-25 44149 Dortmund	DASA Jugendkongress	Alle Innungen
19. September	09:00 Uhr	Modeatelier von Monika Granzner-Süshardt Waldweg 12 45731 Waltrop	Modefrühstück	Innung modeschaffendes Handwerk
21. September	18:00 Uhr	Gebäudereiniger Schulungsstätte Lange Reihe 71 44143 Dortmund	Rocknacht Gebäudereiniger 2019	Gebäudereiniger-Innung
23. September	14:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr	„Aula“ des BZH Handwerk- Körne-Baugewerbe-Innung Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Unterweisung Arbeitssicherheit für Azubis 1. Lehrjahr	Innung für Elektrotechnik/ Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
23. September	18:00 Uhr		Tischlerstammtisch	Tischler-Innung
26. September		Pausenraum und Terrasse AZ-Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Maler- und Lackierer-Innung
7. Oktober	14:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr	„Aula“ des BZH Handwerk- Körne-Baugewerbe-Innung Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Unterweisung Arbeitssicherheit für Azubis 1. Lehrjahr	Innung für Elektrotechnik/ Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
9. Oktober	08:30 Uhr	Ausbildungswerkstätten	jobtec-training „Handwerk spezial“	Alle Innungen
10. Oktober	18:00 Uhr	„Aula“ des BZH Handwerk- Körne-Baugewerbe-Innung Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Herbstmitgliederversammlung	Innung für Elektrotechnik
10. Oktober	08:30 Uhr	Handwerkskammer Dortmund Ardeystr. 93-95 44139 Dortmund	„Sicherer Start in die Kfz-Ausbildung“	Kraftfahrzeug-Innung
28. Oktober	18:00 Uhr	Sitzungszimmer der KH, Lange Reihe 62 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Stukkateur- und Zimmerer-Innung
29. Oktober	17:00 Uhr	„Aula“ AZ Bau Lange Reihe 69 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Straßen- und Tiefbau Innung

„Kleine Racker“ stürmten Lehrwerkstatt der Friseure

Kämmen, Flechten – schick gemacht! Ihr Können als Friseurinnen und Friseure konnten 23 Kinder der AWO Kindertageseinrichtung „Haus der kleinen Racker“ aus Lünen erproben. Auf Initiative von Lünens Stadthandwerksmeister Dipl.-Ing. Reiner Horstmann, dem stellv. Stadthandwerksmeister Christoph Haumann und auf Einladung der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen waren die Kinder mit dem Bus nach Dortmund gekommen, um dort im „Kompetenzzentrum Friseur“ einen Einblick in die Arbeit des Handwerks zu bekommen. In der Ausbildungsstätte wurden die Kinder, die unter Begleitung ihrer Erzieherinnen Eva Walenko und Sabrina Kranz gekommen waren, von Geschäftsführer Volker Walters herzlich begrüßt. Anschließend ging es unter Anleitung der Ausbilderinnen und mit Unterstützung von Auszubildenden ans Frisieren. Neben Kämmen, Zöpfe flechten und kunstvollem Verzieren wurde unter Anleitung auch geschminkt. Dabei waren nicht nur die künstlichen Frisierköpfe der Ausbildungsstätte dankbare Probe-Objekte, sondern auch so mancher Kindergartenfreund.



Glückwunsch: Gewonnen!

Wir gratulieren Stephanie Haase von Visscher Lichtwerbung in Dortmund. Sie hat das Werkzeug aus der Ausgabe 1/2019 erkannt und damit einen 50 Euro-Tankgutschein gewonnen. Abgebildet war ein Gleitziehmesser/Folienschneider.

Kennen Sie dieses Werkzeug?



Wenn Sie wissen, wie es heißt, dann senden Sie doch bis spätestens 15. August 2019 eine E-Mail mit dem Namen des Werkzeugs an: handwerk@muellerkom.de

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Tankgutschein im Wert von 50 Euro. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird in der nächsten Ausgabe von STARK bekanntgegeben.

Sie möchten eine Anzeige in diesem Magazin schalten?

Rufen Sie uns an:

0231 22382340

Wir beraten Sie unverbindlich.

Unbekanntes Handwerk: der Wagner

Der Wagner hatte früher die Aufgabe, die Karosserie von Kutschen zu bauen. Jahrhundertlang waren seine Dienste sehr gefragt, sein Wissen beispielsweise beim Bau der ersten Eisenbahnwaggons genutzt. Später sorgte die Industrialisierung jedoch dafür, dass der Handwerksberuf, der eng mit dem Radmacher verbunden ist, in Vergessenheit geriet.



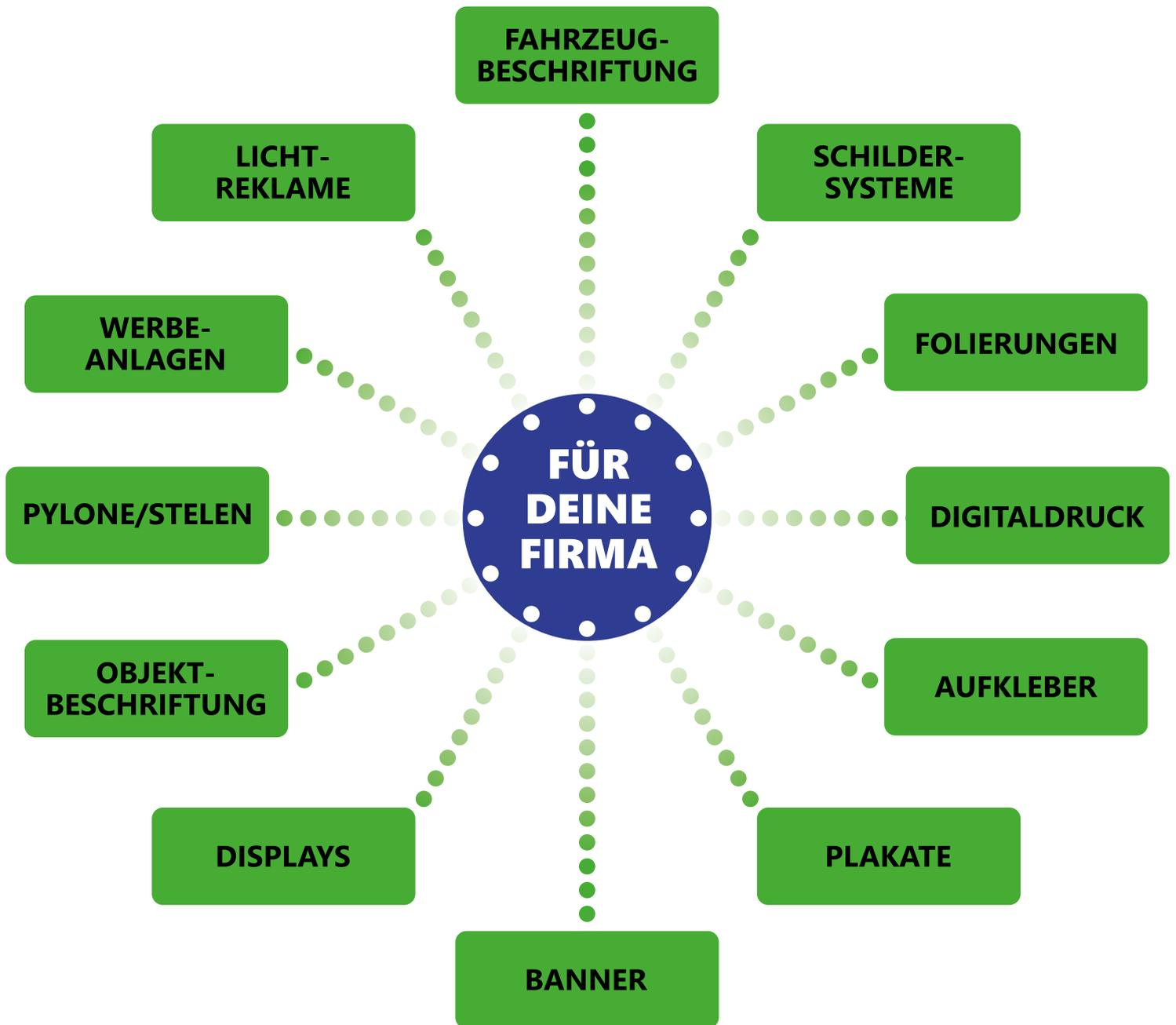
Kreishandwerkerschaft
Dortmund und Lünen



Impressum

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund • Tel. 0231 5177-0 •
E-Mail: info@handwerk-dortmund.de • www.handwerk-dortmund.de
Hauptgeschäftsführer: Joachim Susewind • V.i.S.d.P.: Joachim Susewind
Realisation: müller:kommunikation • Am Bertholdshof 87, 44143 Dortmund • Tel.: 0231 223823-40 • E-Mail: handwerk@muellerkom.de
www.muellerkom.de **Auflage:** 5.000 Exemplare • **Redaktionsschluss:** 21.06.2019 **Redaktion:** Stefan Müller, Regine Teschendorf • Layout: Regine Teschendorf. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Lesefreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich nicht immer gut vereinbaren. In dieser Zeitschrift wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

WER MACHT DENN SO ETWAS?



DIE WERBETECHNIKER!

DIE SCHILDER- UND LICHTREKLAMEHERSTELLER DER INNUNG FÜR WERBETECHNIK DORTMUND

www.werbetechnik.handwerk-dortmund.de/mitglieder

Einfach nah.

Energie für eine ganze Region

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21